miteinander

MITARBEITER*INNEN-MAGAZIN DER SPITALSTIFTUNG KONSTANZ #05 // DEZ 2020 / JAN 2021

seit 1225
SPITALSTIFTUNG
KONSTANZ

Aus dem Inhalt: FAQ-Corona / Interview mit Einrichtungsleiter Daniel Schlegel / Eine Chronik guter Ereignisse

Inhalt

Vorwort 3

Allgemeines
FAQ Corona 4
Änderungen Zuständigkeiten der Personalabteilung 6
Tarifeinigung 8
Mitarbeiter*innen werben Mitarbeiter*innen 8
JobTicket 11
Zusatzleistungen 12
Die digitale Praxis: im Outlook zu einer Besprechung einladen 13

Aus der Verwaltung
Drei Fragen an: Jasmin Heider 17
Marcello Cofone 17

Über die Arbeit
Ein Feelgood Manager für die Spitalstiftung 18

Aus den Einrichtungen
Haus Urisberg: Verabschiedung Petra Holub 19
Interview mit Daniel Schlegel: neuer Einrichtungsleiter im Haus Urisberg 20
Neues aus der Küche 22
Woge 26
Nachricht aus der Mongolei 27

Gastbeitrag
Das Hospiz Konstanz 30

Ausbildung
Die generalistische Pflegeausbildung hat begonnen 31

... und dann kam Corona
Gute Dinge geschehen – eine Chronik schöner Ereignisse im Corona Jahr 2020 32

Rezept, Rätsel, Buchtipps, Filmtipps 44

Impressum

Redaktion: Rebecca Koellner (red. Verantwortung), E-Mail: rebecca.koellner@spitalstiftung-konstanz.de
Autoren: Stephanie Christ, Anja Graeber, Franziska van Eijk, Anne Kley, Rebecca Koellner, Thomas Renz, Uyanga Unenbat, Heidi Wucherer
Satz und Layout: Karen Merkel, karenmerkel.de
Druck: werk zwei. Auf Recyclingpapier gedruckt/mit den Fahrradkurier geliefert
Auflage: 450 Stück
Herausgeber: Spitalstiftung Konstanz, Stabstelle Medien- und Öffentlichkeitsarbeit, 78464 Konstanz
Fotos: Inge Drees, Anne Gibson, Hospizverein Konstanz, Jörg Jarecki, Rebecca Koellner, Kai Lehmann, Martin Maier, Thomas Renz, Daniel Schlegel: privat, veganheaven.de

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wer hätte es je gedacht? Corona war zu Beginn des Jahres 2020 weit weg, nämlich in China. Pandemiepläne schienen in den letzten Jahrzehnten etwas für die Schublade zu sein. Nun zeigt es sich, wie gut es ist, einen Plan zu haben.

Ich bin froh, dass wir als Spitalstiftung durch Ihren Einsatz die Situation bisher sehr gut meistern konnten. Für uns alle bedeuteten die Monate seit März viel mehr Arbeit, ungewohntes Umgehen mit einer neuen Situation und auch viel Bangen und Hoffen.

Daher geht an dieser Stelle nochmals mein herzlicher Dank an Sie für Ihre Arbeit zum Wohl der Bewohner*innen in unseren Einrichtungen und allen von der Spitalstiftung ambulant betreuten Personen. Jeder von Ihnen, egal ob im Bereich Pflege, Betreuung, Hauswirtschaft, Küche oder Verwaltung, hat in diesem Jahr unter schweren Bedingungen einen ganz tollen Job gemacht. Danke an Sie alle!

Trotz der Coronapandemie geht das Leben, und auch das Arbeitsleben mit all seinen Facetten, weiter.
Die Stiftung ist in Bewegung und entwickelt sich. Besonders wichtige und schöne Ereignisse in diesem Jahr haben stattgefunden, ganz abseits von Corona. Nun sind wir Mitglied bei der GWÖ, der Gemeinwohlökonomie, und haben soeben unsere erste Bilanz eingereicht. Sie finden Sie auf der Website www.spitalstiftung-konstanz.de/gemeinwohloekonomie-gwoe.html zum Download bereit.
Dann gehört seit Januar 2020 die woge zu uns, worüber wir sehr glücklich sind. Der ehemalige Verein betreut Menschen mit einer psychischen Erkrankung. Näheres zur woge finden Sie auf Seite 26.

In diesem Heft erwarten Sie hauptsächlich positive Nachrichten. Ganz bewusst. Ich freue mich, wenn Sie sich davon beflügeln lassen. Insofern ist dieses Magazin Nr. 5 auch eine schöne Möglichkeit, das Jahr 2020 noch einmal gedanklich zu durchleben und zu spüren, wie viel Menschlichkeit und Empathie die Corona-Krise, neben der Tragik, die ihr zweifellos inne wohnt, zum Vorschein brachte und immer noch bringt.

In diesem Sinne:
Bleiben Sie gesund und munter und viel Freude beim Lesen!

Ihr

Andreas Voß
Stiftungsdirektor

FAQ – Häufig gestellte Fragen zu Corona

Aufgrund der neuen Regelungen im Zusammenhang mit der Coronapandemie und der Einführung der Schnelltests (PoC-Antigentests) in unseren Einrichtungen haben wir für Sie eine aktuelle Liste der häufigen Fragen zusammengestellt.

1. Wie verhalte ich mich, wenn ich grippeähnliche Symptome und deshalb den Verdacht auf eine „Corona-Infektion" habe?

Falls Sie bereits grippeähnliche Symptome haben **informieren Sie vor Arbeitsantritt telefonisch Ihre Führungskraft und einen Arzt**. Sie können sich auch an das Gesundheitsamt (Tel.: 07531/8002160) oder den kassenärztlichen Bereitschaftsdienst (Tel.: 116117) wenden. Das weitere Vorgehen wird dann besprochen.

2. Ich habe nur leichte grippeähnliche Symptome. Darf ich trotzdem zur Arbeit gehen?

Auch bei leichten oder unspezifischen Symptomen müssen Sie vor Arbeitsantritt telefonisch Ihre Führungskraft informieren und sich am besten an Ihren Hausarzt wenden. Gemeinsam wird dann geklärt, welche Sicherheitsmaßnahmen getroffen werden müssen.

3. Wie verhalte ich mich, wenn ich nachweislich Kontakt zu einer mit Corona infizierten Person hatte?

In diesem Fall sollten Sie bereits eigenständig tätig werden und sich aufgrund der Corona-Verordnung selbst absondern. Informieren Sie umgehend telefonisch Ihre Führungskraft und kontaktieren Sie Ihren Arzt und das Gesundheitsamt. Es wird anschließend geklärt, ob Sie sich in Quarantäne begeben müssen bzw. welche sonstigen Schutzmaßnahmen zu treffen sind.

4. Was mache ich, wenn eine mir nahestehende Person mit einem Corona-Infizierten Kontakt hatte, diese Person aber selber noch nicht nachweislich mit dem Corona-Virus infiziert ist?

In diesem Fall können Sie grundsätzlich arbeiten. Erst wenn ihre Kontaktperson positiv auf Corona getestet wurde, kann eine Absonderung erforderlich sein. Dies werden wir im Einzelfall prüfen. Sie müssen jedoch umgehend **Ihre Führungskraft informieren**, damit geprüft werden kann, ob Sie evtl. für eine gewisse Zeit besondere Schutzmaßnahmen einhalten müssen. Auch kann in diesem Fall ein Schnelltest (PoC-Antigentest) durchgeführt werden. Sobald ein **positives Testergebnis** Ihrer Kontaktperson vorliegt, müssen Sie sofort Ihre Führungskraft informieren und wie bei Punkt 3 beschrieben vorgehen.

5. Wie verhalte ich mich, wenn ich eine Auslandsreise in ein zum Zeitpunkt des Reiseantritts definiertes Risikogebiet geplant habe?

Eine Reise in ein solches Risikogebiet birgt ein erheblich erhöhtes Infektionsrisiko. Wir raten Ihnen dringend zu Ihrem eigenen Schutz sowie dem Schutz Ihrer Kolleg*innen und Bewohner*innen hiervon ab. Sollten Sie dennoch in ein definiertes Risikogebiet reisen, müssen Sie Ihre Führungskraft telefonisch spätestens **vor Arbeitsantritt** hierüber informieren.

Begeben Sie sich bei Ihrer Rückreise nach Deutschland auf direktem Weg in Ihre Unterkunft. Es besteht eine 10-tägige Pflicht zur häuslichen Absonderung, welche in diesem Fall **ohne Fortzahlung der Vergütung** erfolgt. Nach 5 Tagen können Sie sich auf eigene Kosten auf Corona testen lassen, bei einem negativen Ergebnis kann die Absonderung vorzeitig beendet werden. Sie sind dazu verpflichtet, sich bei der für Sie zuständigen Stadt- bzw. Gemeindeverwaltung zu melden. Dies ist durch eine digitale Einreiseanmeldung unter https://einreiseanmeldung.de zu erfüllen.

Die definierten Risikogebiete werden laufend angepasst. Bitte informieren Sie sich vor Ihrer Reise. Maßgeblich ist hier die vom Robert-Koch-Institut geführte Liste unter: www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Risikogebiete_neu

6. Was passiert, wenn ich aufgrund behördlicher Anweisung in häuslicher Quarantäne/Isolation verbleiben muss?

Es kann sein, dass Sie aufgrund behördlicher Anweisung in häuslicher Quarantäne/Isolation verbleiben müssen, z.B. wenn Sie in Kontakt mit einer Corona-infizierte Person hatten. Informieren Sie in diesem Fall **umgehend Ihre Führungskraft** und leiten ihr die behördliche Anordnung weiter. Hier besteht ein Anspruch auf eine Entschädigungszahlung. Dies ist auch der Fall, wenn Sie Ihr minderjähriges

Kind betreuen müssen, weil es in Quarantäne ist bzw. dessen Betreuungseinrichtung vorübergehend wegen Corona geschlossen wurde.

Sollten Sie in während einer Absonderung arbeitsunfähig erkranken und eine entsprechende Bescheinigung erhalten, steht Ihnen Lohnfortzahlung im Rahmen des §3 Abs. 1 Entgeltfortzahlungsgesetz zu.

7. Wie werden Schnelltests (PoC-Antigentests) bei uns angewandt? Wann werde ich getestet?

Die Schnelltests sind freiwillig und kostenlos. Sie werden vorerst anlassbezogen eingesetzt, d.h. nur wenn ein geringer Verdacht auf eine Corona-Infektion besteht. Dies ist z.B. der Fall, wenn Sie unspezifische leichte Krankheitsanzeichen wie Unwohlsein haben oder Sie Kontakt mit einer Person hatten, die selbst den Verdacht hat, sich mit Corona infiziert zu haben.
Auch bei einem negativen Testergebnis müssen weiterhin **alle Hygienemaßnahmen** eingehalten werden.
Wenn Sie grippeähnliche Symptome haben oder nachweislich Kontakt zu einem Corona-Infizierten hatten, müssen Sie sich wie bei Punkt 1 und 3 beschrieben verhalten. In diesen Fällen wird meistens ein klinischer **PCR-Test** durchgeführt.

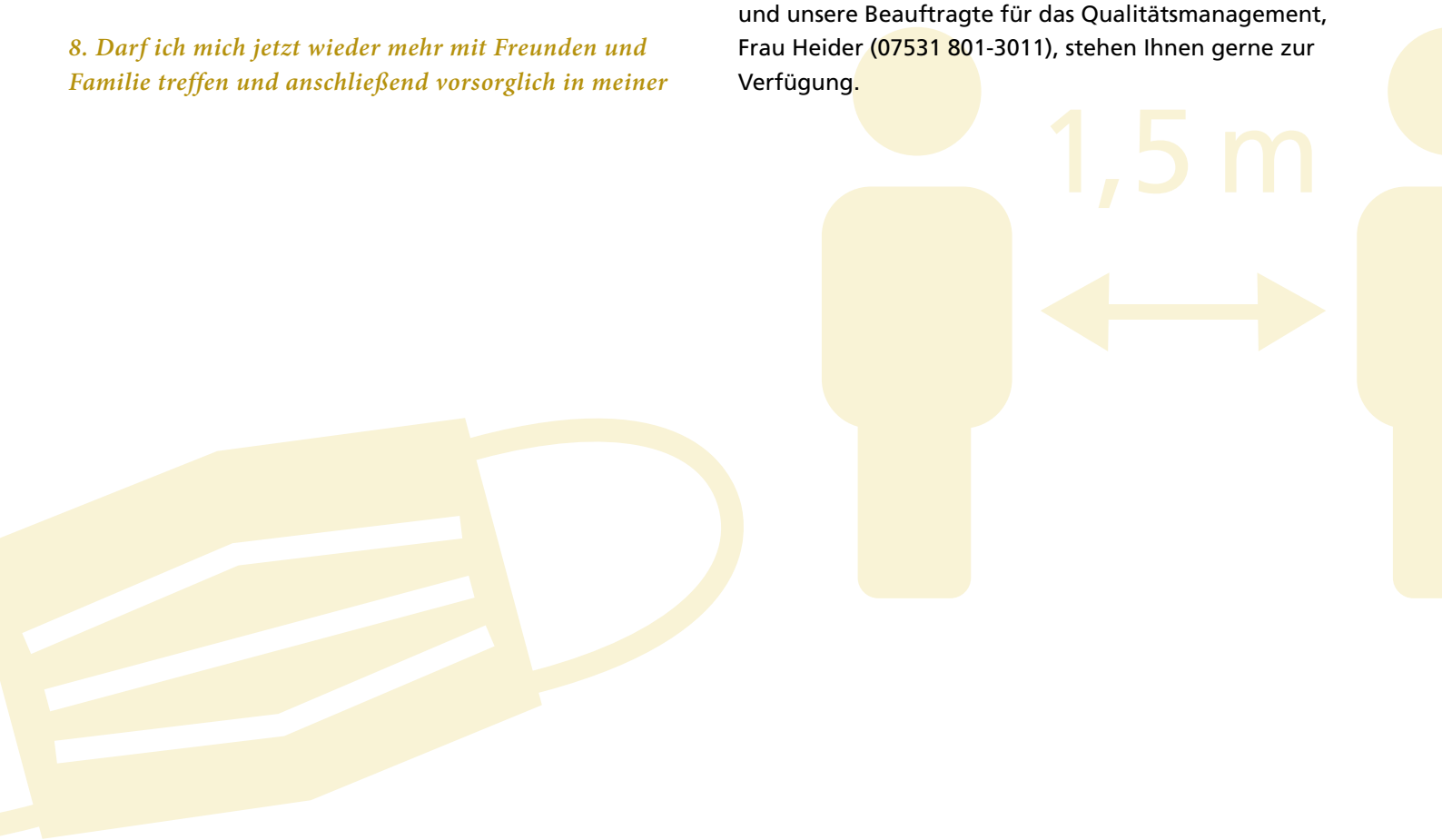
8. Darf ich mich jetzt wieder mehr mit Freunden und Familie treffen und anschließend vorsorglich in meiner Einrichtung einem Schnelltest (PoC-Antigentest) machen lassen?

Auch wenn derzeit die Möglichkeit zur Durchführung eines Schnelltest besteht, heißt das nicht, dass die derzeitigen Sicherheits- und Hygienemaßnahmen überflüssig sind. Sie müssen sich weiterhin an die Abstandsregeln und aktuell geltenden Maßnahmen halten. Die Testkapazitäten reichen nicht aus, damit regelmäßig alle Mitarbeitenden vorsorglich getestet werden können.

Als Mitarbeitende im Bereich der Altenpflege kommt Ihnen eine besondere Verantwortung zu. Wir bitten Sie daher dringend, die Kontakte und persönlichen Treffen weiterhin auf ein notwendiges Minimum zu beschränken. Nur so können wir gemeinsam diese schwierigen Zeiten gut überstehen.

Sollten Sie zum Corona-Virus noch Fragen haben, die Ihr Arbeitsverhältnis betreffen, können Sie sich gerne an die Personalabteilung wenden (Tel.: 07531 801-3502, -3503, -3507).

Für alle anderen Fragen wenden Sie sich bitte an Ihre Einrichtungsleitung oder Ihre Pflegedienstleitung. Auch unsere Pflegemanagerin, Frau Bortfeldt (07531 801-3006), und unsere Beauftragte für das Qualitätsmanagement, Frau Heider (07531 801-3011), stehen Ihnen gerne zur Verfügung.



Änderungen Zuständigkeiten der Personalabteilung

BITTE BEACHTEN SIE:
Aus aktuellem Anlass bitten wir darum, dass Sie uns Ihre Anliegen in erster Linie über telefonischen Kontakt, E-Mail oder Post mitteilen. Sollte ein persönliches Gespräch notwendig sein, bitten wir um Vereinbarung eines Termins.

Hiermit möchten wir Sie über die Zuständigkeiten in der Personalabteilung informieren:

1. Fragen zum Arbeitsverhältnis

Für alle Fragen, die Ihr Arbeitsverhältnis betreffen, wenden Sie sich bitte an Ihre Personalreferentinnen Frau Graeber, Frau Kley oder Frau van Eijk in der Personalabteilung der Spitalstiftung Konstanz in der Luisenstr. 9, 78464 Konstanz.

Frau Anja Graeber (Büro Nr. 175)
zuständig für alle Beschäftigten aus:
Ambulante Wohngemeinschaften
Betreutes Wohnen
Luisenheim
Personalrat
Rebbau
von Wessenbergsche Vermächtnisstiftung

Tel.: 801-3503
Anja.Graeber@spitalstiftung-konstanz.de
anwesend in der Regel:
Montag- bis Freitagvormittag u. Dienstagnachmittag

Frau Anne Kley (Büro Nr. 175)
zuständig für alle Beschäftigten aus:
Haus Salzberg
Haus Talgarten
Stiftungsverwaltung

Tel.: 801-3502
Anne.Kley@spitalstiftung-konstanz.de
anwesend in der Regel:
Montag- bis Donnerstagvormittag u. Montag- und Mittwochnachmittag

Frau Franziska van Eijk (Büro Nr. 174)
(geb. Blietz)
zuständig für alle Auszubildenden
zuständig für alle Beschäftigten aus:
Ambulanter Pflegedienst
Haus Urisberg
Küchen Urisberg und Talgarten
woge

Tel. 801-3507
Franziska.vanEijk@spitalstiftung-konstanz.de
anwesend in der Regel:
Dienstag- bis Freitagvormittag u. Dienstag- bis Donnerstagnachmittag

2. Mutterschutz, Elternzeit, FSJ, BFD, Dienstreisen, Fortbildungen, Arbeitsunfälle

Für Fragen zu folgenden Themen, wenden Sie sich bitte an Frau Wucherer in der Personalabteilung der Spitalstiftung Konstanz in der Luisenstr. 9, 78464 Konstanz.

Frau Heidi Wucherer (Büro Nr. 182)
zuständig für:
Mutterschutz & Elternzeit
Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)
Bundesfreiwilligendienst (BFD)
Abrechnung von Dienstreisen und Fortbildungen
Meldung von Arbeitsunfällen

Tel.: 801-3008
Heidi.Wucherer@spitalstiftung-konstanz.de
anwesend in der Regel:
Dienstag- bis Donnerstagvormittag u. Mittwoch- bis Donnerstagnachmittag

3. Entgeltabrechnung

Für alle Fragen, die Ihre monatliche Entgeltabrechnung betreffen, wenden Sie sich bitte an die Gehaltsabrechnung des Gesundheitsverbundes des Landkreises Konstanz, Klinikum Konstanz, Personalabteilung, Mainaustr. 43 b, 78464 Konstanz, welche im Auftrag der Spitalstiftung Konstanz für die Entgeltabrechnung zuständig ist:

Leiterin:	**Frau Karin Ludwig**	**Tel.: 801-2140**	
A–Ja	**Frau Nadine Greinke**	**Tel.: 801-2141**	**nadine.greinke@glkn.de**
Je–R	**Frau Mai Thai**	**Tel.: 801-2144**	**mai.thai@glkn.de**
S–Z	**Frau Petra Hodler**	**Tel.: 801-2143**	**petra.hodler@glkn.de**

4. Ansprechpartner Kindergeld

Kommunaler Versorgungsverband Baden-Württemberg Postfach 100161
76231 Karlsruhe
Tel.: 0721/ 5985-304
Landesfamilienkasse@kvbw.de
www.kvbw.de

Informationen zur TVöD-Tarifeinigung 2020

Anne Kley

Wie Sie sicher den Medien entnommen haben, gibt es einen neuen Tarifabschluss zum Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst TVöD. Dieser beinhaltet u.a. folgende Eckpunkte:

Entgelt
Die Tabellenentgelte werden
- ab dem 1. April 2021 um 1,4 Prozent, mindestens aber 50,00 Euro, und
- ab dem 1. April 2022 um weitere 1,8 Prozent erhöht.

Auszubildende
Die Ausbildungsentgelte nach dem TVAöD werden
- ab dem 1. April 2021 um 25,00 Euro und
- ab dem 1. April 2022 um weitere 25,00 Euro erhöht.

Corona-Sonderzahlung
Alle Beschäftigten erhalten zur Abmilderung der besonderen Belastungen während der Corona-Pandemie bis zum 31. Dezember 2020 eine einmalige Sonderzahlung
- in Höhe von 600,00 Euro bis einschließlich Entgeltgruppe 8
- in Höhe von 400,00 Euro für die Entgeltgruppen 9a bis 12 und
- in Höhe von 300,00 Euro für die Entgeltgruppen 13 bis 15.

Auszubildende erhalten 225,00 Euro.

Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen
Für die Beschäftigten in Pflege- und Betreuungseinrichtungen und im Krankenhausbereich wurden zusätzliche Verbesserungen vereinbart. Auf diesem Bereich lag ein Schwerpunkt der diesjährigen Tarifrunde. So wird es ab März 2021 Erhöhungen bei der Pflegezulage und der Wechselschichtzulage geben. Detailfragen hierzu werden gerade in den Redaktionsverhandlungen geklärt.

Wir freuen uns, Ihnen diesen positiven Ausblick auf Ihre Entgeltentwicklung geben zu können. Wenn Sie Fragen haben, können Sie sich gerne an die Personalabteilung wenden.

Mitarbeiter*innen werben Mitarbeiter*innen

Verlängerung der Aktion bis zum 31.12.2021

Die Rahmenbedingungen sind wie folgt definiert:

1) Zweck der Aktion ist die Gewinnung von einjährig und dreijährig ausgebildeten Pflegefachkräften.
2) Die Aktion gilt bis auf weiteres nicht für geworbene Mitarbeiter, die bereits in den vergangenen 24 Monaten bei uns tätig waren, u.a. als Aushilfen, Praktikanten oder Leiharbeitskräfte. Außerdem müssen sie mit einer Arbeitszeit von mindestens 50 % eingestellt werden.
3) Die Prämie für das Werben von Altenpflegehilfskräften beträgt insgesamt 1000€ bzw. von Pflegefachkräften 3000 €.
4) Die erste Hälfte der Prämie (500€ bzw. 1500€) wird erst nach Bestehen der Probezeit des „Geworbenen“ gezahlt. Die zweite Teilprämie wird ein Jahr nach Beschäftigungsbeginn ausbezahlt, sofern das Arbeitsverhältnis ungekündigt ist und noch mindestens ein Jahr planmäßig fortbesteht.
   Der werbende Mitarbeiter soll hierüber bei Eingang des Antrages informiert werden.
5) Der/die anwerbende Beschäftigte muss zum Zeitpunkt der Empfehlung und zum Zeitpunkt der Prämienauszahlungen in einem aktiven Arbeitsverhältnis mit der Spitalstiftung Konstanz stehen.
6) Die Spitalstiftung ist nicht verpflichtet, empfohlene Bewerber/innen einzustellen.
7) Die Spitalstiftung Konstanz gibt vor, in welchem Einrichtungsteil und mit welchem Stellenumfang die Einstellung erfolgt.
8) folgende Beschäftigte sind von der Prämie ausgeschlossen, um Interessenskonflikte zu vermeiden: Stiftungsdirektor, Stv. Stiftungsdirektor, Pflegemanagement, Einrichtungsleitungen, Personalreferenten.

Die Aktion „Mitarbeiter*innen werben Mitarbeiter*innen“ kann jederzeit widerrufen werden. Bei der Prämie handelt es sich um eine freiwillige Leistung des Arbeitgebers. Die Prämie ist lohnsteuer- und sozialversicherungspflichtig. Anliegend erhalten Sie eine Information für die Beschäftigten zum Aushang in Ihrem Zuständigkeitsbereich. Zudem erhalten Sie das Antragsformular, das die Beschäftigten im Falle einer Empfehlung ausfüllen und an die/den Bewerber*in zur Beifügung an die Bewerbung weiterleiten müssen.

MITARBEITER*INNEN WERBEN MITARBEITER*INNEN

Hiermit empfehle ich folgenden Bewerber für die Spitalstiftung Konstanz:

Angaben zum Bewerber

Name, Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Anschrift: _____

Telefon-Nr.: _____

E-Mail: _____

Unterschrift: _____

Bewerbung als…:

☐ Altenpflegehilfskraft mit einjähriger Ausbildung in der Pflege

☐ Pflegefachkraft mit dreijähriger Ausbildung in der Pflege

Hinweis an den Bewerber:

Bitte fügen Sie diesen Vordruck Ihren Bewerbungsunterlagen bei.

Angaben des werbenden Beschäftigten (Prämienempfängers)

Name, Vorname: _____

Telefon-Nr.: _____

E-Mail: _____

Unterschrift: _____

Einrichtung:

☐ **Haus Salzberg** ☐ **Haus Talgarten** ☐ **Verwaltung**

☐ **Haus Urisberg** ☐ **Luisenheim** ☐ **Ambulanter**

seit 1225
SPITALSTIFTUNG
KONSTANZ

Mitarbeiter*innen werben Mitarbeiter*innen

miteinander
VIELFALT
leben.

JobTicket

Anja Graeber

Wichtige Information! Änderungen Preise JobTicket bei den Stadtwerken Konstanz ab 01.01.2021

Die Stadtwerke Konstanz haben uns darüber informiert, dass sich die Preise für das JobTicket ab 01.01.2021 etwas erhöhen werden.
Die Spitalstiftung Konstanz wird Ihnen weiterhin einen Zuschuss von 20 % gewähren, auch auf die erhöhten Preise. Der Zuschuss wird Ihnen mit dem Gehalt überwiesen.

Ab 01. Januar 2021 gelten für das JobTicket voraussichtlich folgende Monatspreise:

Abo JobTicket Jahr:

Grundpreis	41,66 €	(50 Euro x 10/12)
Einzug durch die Stadtwerke	37,50 €	(10 % Rabatt)
Zuschuss Arbeitgeber:	8,33 €	(20 % Zuschuss)
Damit Kosten für das Jahresticket:	**29,70 € monatlich**	

Abo JobTicket Halbjahr:

Grundpreis	45,83 €	(50 Euro x 5,5/6)
Einzug durch die Stadtwerke	41,25€	(10 % Rabatt)
Zuschuss Arbeitgeber	9,17 €	(20 % Zuschuss)
Damit Kosten für das Halbjahresticket:	**32,08 € monatlich**	

Abo JobTicket Vierteljahr:

Grundpreis	50,00 €	
Einzug durch die Stadtwerke	45,00 €	(10 % Rabatt)
Zuschuss Arbeitgeber	10,00 €	(20 % Zuschuss)
Damit Kosten für das Vierteiljahresticket:	**35,00 € monatlich**	

Es gibt auch ein **JobTicket für Azubis**. Für unsere Azubis, die in Radolfzell oder Singen zur Schule gehen, empfehlen wir aber in der Regel ein VHB Schüler Ticket. Bitte informieren Sie sich hierzu in der Personalabteilung.

Hinsichtlich der Voraussetzungen für das JobTicket verweisen wir auf die Dienstvereinbarungen vom 01.01.2016 und 01.04.2018 sowie auf das Schreiben vom 29.11.2018.

Wenn Sie noch Fragen zum JobTicket haben, dürfen Sie sich gerne an die Mitarbeiterinnen der Personalabteilung, insbesondere *Frau Anja Graeber (Tel.: 07531/801-3503)* und *Frau Heidi Wucherer (Tel.: 07531/801-3008)*, wenden. Auch *Herr Mark Schuster* von den Stadtwerken steht Ihnen gerne für Fragen zur Verfügung *(Tel.: 07531/803-3110, RoterArnold@stadtwerke-konstanz.de)*.

Zusatzleistungen

Zusatzleistungen und Fürsorgemaßnahmen			Stand 11.2020
Diese Angebote sind für die Beschäftigten kostenfrei oder kostenreduziert. ****Auf Grund der CORONA Situation können wir leider einige Angebote nicht anbieten!!!**			
Thema	**Name**	**Kurzbeschreibung**	**Ansprechpartner**
Job	**Personalwohnungen**	MA haben die Möglichkeit, günstige betriebseigene Wohnungen/Zimmer zu mieten	Hr. Winstel 07531/801-2167
Job	**Einspringpauschale**	Bei kurzfristigem Einspringen im Schichtdienst erhalten MA 40 € extra	Fr. Winter-Krimmer 07531/801-3504
Job	**Personalcoach**	Die Personalcoach ist direkte Ansprechpartnerin für MAs. Sie agiert auch als Vermittlerin in Situationen mit Klärungsbedarf, z. B. Konflikten.	Personalcoach 0176 436 668 78
Job	**Mitarbeiter*innen werben Mitarbeiter*innen**	Für geworbene Fachkräfte erhält der MA (w/m/d) eine Prämie bis zu 3.000 € pro Person.	Frau Blietz 07531/801-3507
Job	**Mitarbeiter*innen werben Mitarbeiter*innen**	Für geworbene Altenpflegehilfskräfte erhält der MA (w/m/d) eine Prämie bis zu 1.000 € pro Person.	Frau Blietz 07531/801-3507
Job	**Jobticket VHB**	MA erhalten 30 % Rabatt auf Jahres-, Monats- und Schülerabos des Verkehrsverbundes Hegau-Bodensee	Frau Wucherer 07531/801-3008
Job	**Jobticket Stadtwerke**	MA erhalten 30 % Rabatt auf Jahres-, Monats- und Schülerabos der Stadtwerke Konstanz	Frau Wucherer
Job	**Weiterbildungen für MA der Pflegeeinrichtungen***	Angebot zur Teilnahme an internen und externen Weiterbildungen mit finanzieller Förderung	Fr. Bortfeldt 07531/801-3006
Job	**Deutschkurse****	Deutschkurse für ausländische Mitarbeiter*innen in Zusammenarbeit mit der VHS Konstanz	Fr. Bortfeldt 07531/801-3006
Gesundheit	**Rücken- und Nackenmassagen ****	Monatlich insg. 6 kostenfreie Massagen pro Haus (außerhalb der Arbeitszeit). Anmeldungen: Urisberg: Frau Lauro Salzberg: Frau Ullrich-Quintus Luisenheim: Frau Schwan, Herr Veit Talgarten, Hr. Jarecki Neustart: Anfang 2020	Personalcoach 0176 436 668 78
Gesundheit	**Rückenschulungen, Herbst und Frühjahr****	Rückengymnastik	Personalcoach 0176 436 668 78
Gesundheit	**CareGoCoaches (Ergonomische Arbeitsweise)**	1-2 CareGoCoaches per Einrichtung beraten alle in der Pflege tätigen MAs.	Fr. Bortfeldt 07531/801-3006
Gesundheit	**Psychologische Beratung**	MA mit psychischen Herausforderungen/ Belastungen/Problemen können sich vertrauensvoll an die Psychologin, Frau Sauter, wenden.	Fr. Sauter 0041/716 711 355
Sport	**Betriebssport****	Angebot zur Teilnahme an Betriebssport, gemeinsam mit der Stadt Konstanz, siehe Flyer	Personalcoach 0176 436 668 78
Sport	**Bodensee-Therme****	MA erhalten auf den Eintrittspreis für Thermebesuche 20 % Rabatt. Ausgabe der Eintrittskarten: Ambulanter Dienst, Woge + Verwaltung: Hr. Appel Talgarten: Fr. Drees Urisberg: Fr. Lauro Salzberg: Fr. Ullrich Quintus Luisenheim: Fr. Schwan	
Sport	**Aktion Fitnessstudio**	MA können im *Fitnessclub Aktiv* reduzierte Jahres- oder Zweijahresabos abschließen unabhängig vom Fitnessstudio 10 € Zuschuss auf die Gebühr vom AG erhalten	Frau Wucherer 07531/801-3008
Kinder	**Betriebs-Kinderkrippe**	MA haben die Möglichkeit, ihre zwischen 3 und 36 Monate alten Kinder in der vom Betrieb bezuschussten Krippe unterzubringen	Frau Wucherer / Frau Fuhrmann
Kinder	**Ferienbetreuung**	Finanzielle Bezuschussung (90 € brutto pro Kind pro Jahr) für Angebote der Ferienbetreuung	Frau Wucherer 07531/801-3008
	Alle Informationen ohne Gewähr - kein Rechtsanspruch	*Wir weisen darauf hin, dass einige Leistungen versteuert werden müssen.*	

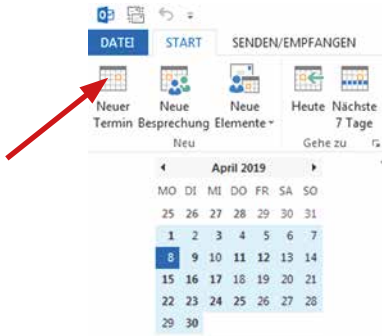
Die digitale Praxis: Im Outlook zu einer Besprechung einladen

Stephanie Christ

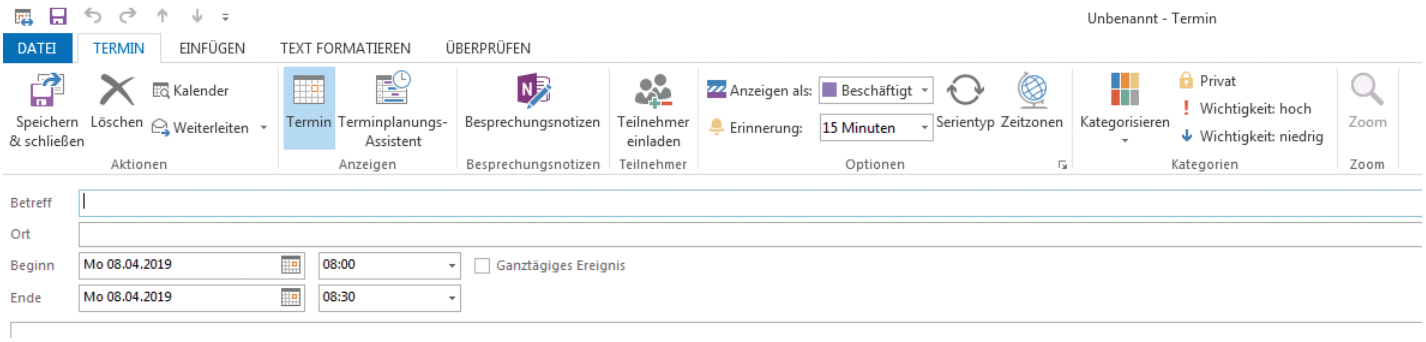
1 Zuerst klicken Sie im Outlook unten links auf Kalender.

Dieser öffnet sich.

2 Klicken Sie oben links auf „Neuer Termin“



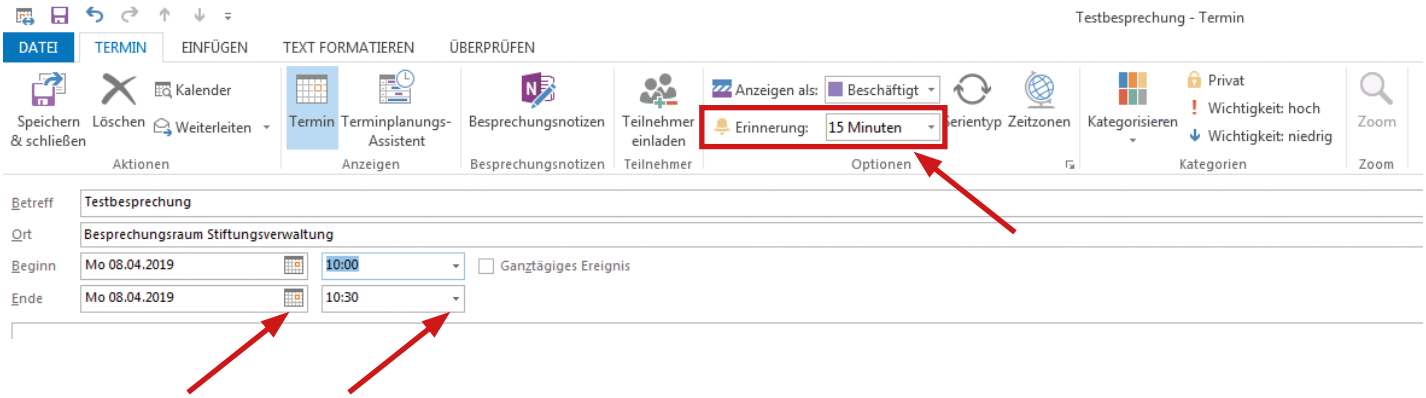
3 Nachfolgendes Fenster öffnet sich:



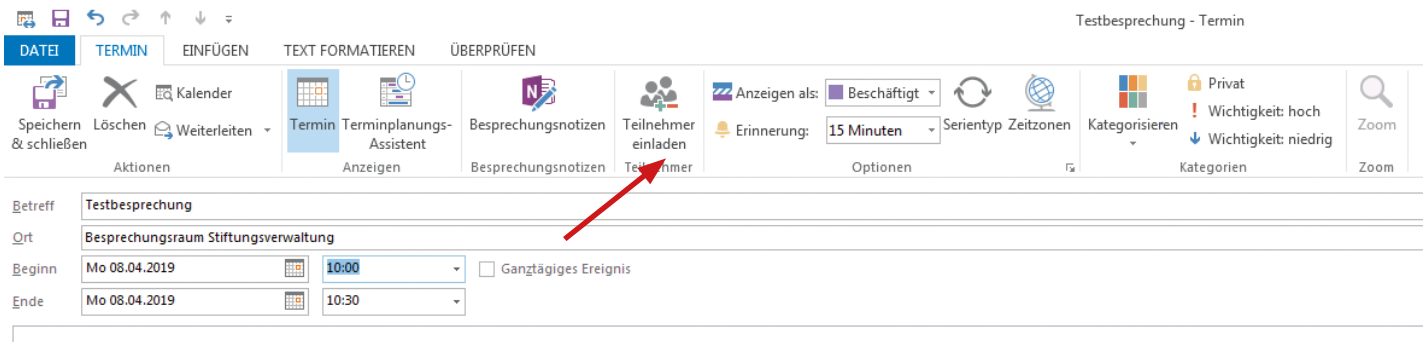
Tragen Sie in der Zeile „Betreff“ den Zweck der Besprechung ein. In der Zeile „Ort“ geben Sie an wo Sie sich mit den Teilnehmern treffen möchten.

Bei „Beginn“ und „Ende“ der Besprechung legen Sie das Datum des Treffens fest indem Sie auf das Kalendersymbol klicken und den Tag / die Tage auswählen.

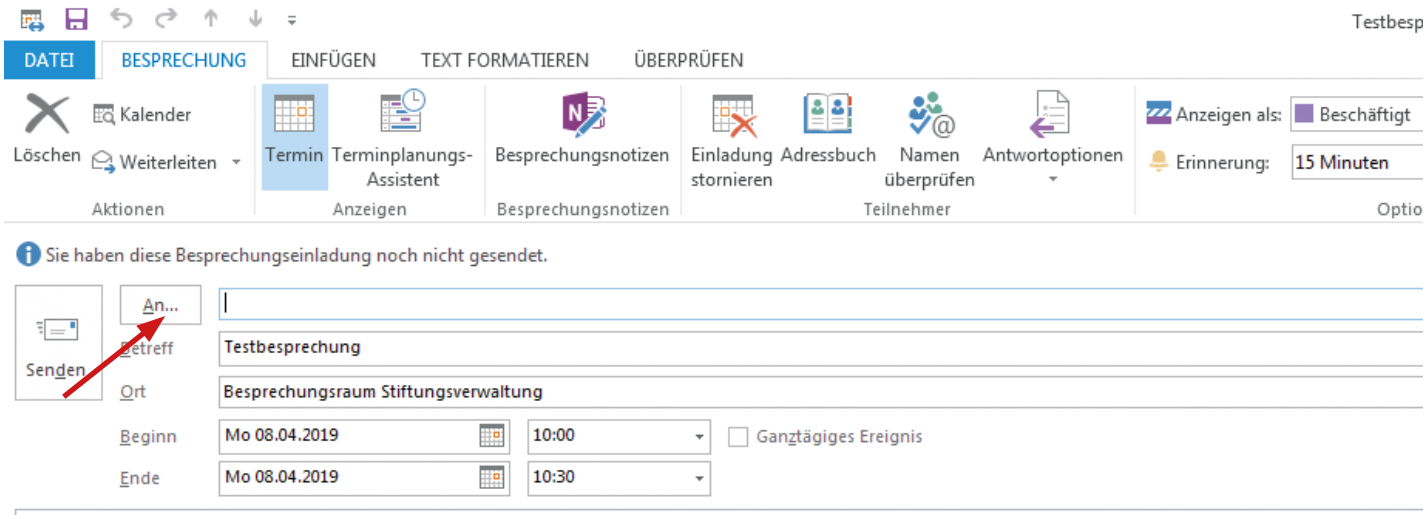
Die Uhrzeit, von wann bis wann, die Besprechung stattfinden soll können Sie auswählen indem Sie auf den kleinen Pfeil rechts klicken.
Des Weiteren können Sie festlegen wieviel Minuten vorher an die Besprechung erinnert werden soll. Klicken Sie auf den kleinen Pfeil rechts daneben und wählen Sie die gewünschte Erinnerungszeit durch Anklicken aus.

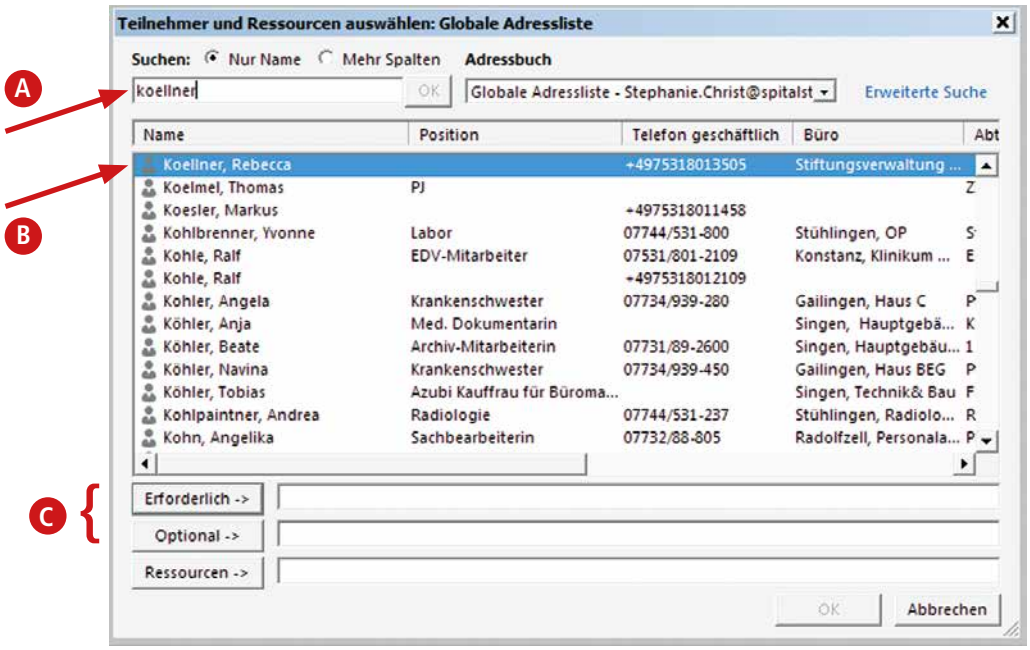


Nun können Sie Ihre Wunschteilnehmer einladen indem Sie auf „Teilnehmer einladen“ klicken.



4 Nachfolgendes Fenster öffnet sich:
Klicken Sie auf „An“ um die gewünschten Teilnehmer einzuladen.





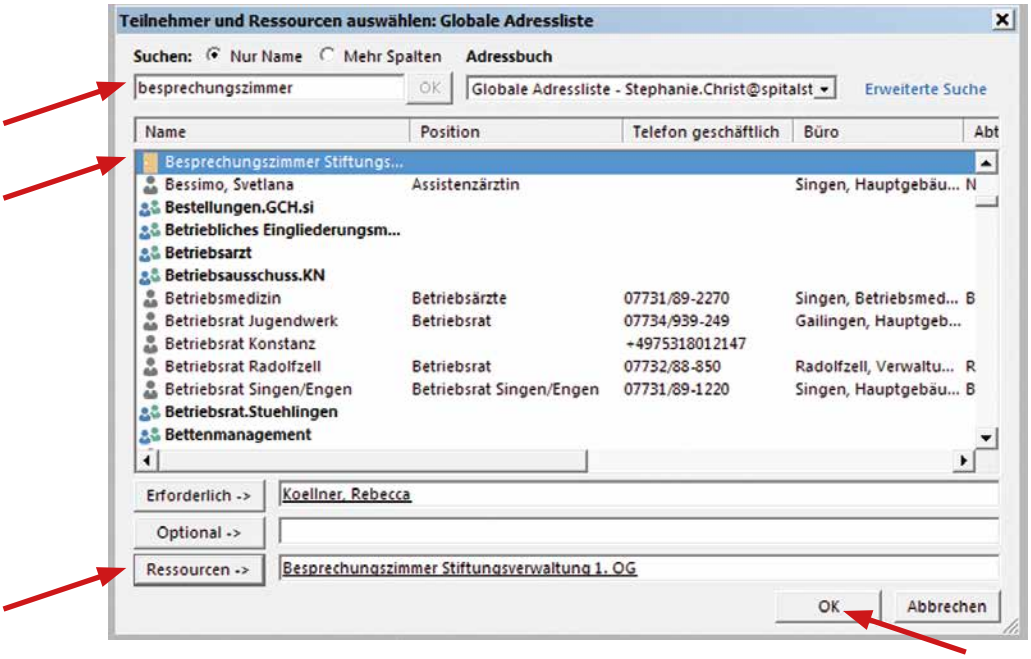
A Klicken Sie in das Suchfeld und geben Sie den Namen der Wunschperson ein.

B Diese wird dann unten angezeigt.

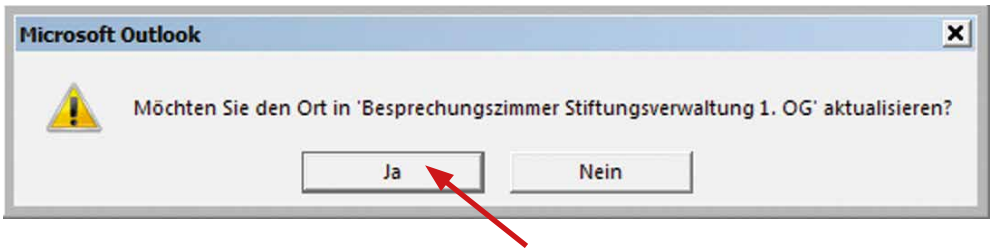
C Wählen Sie unten durch anklicken des jeweiligen Buttons aus, ob die Person zur Besprechung „erforderlich“ ist oder ob sie „optional“ dazu eingeladen wird.

Unter „Ressourcen“ können Sie z.B. den Besprechungsraum zu Ihrer Besprechung reservieren. Sie gehen wie oben vor. Sie suchen den Raum und klicken dann unten auf den Button „Ressourcen“ um ihn zu reservieren.

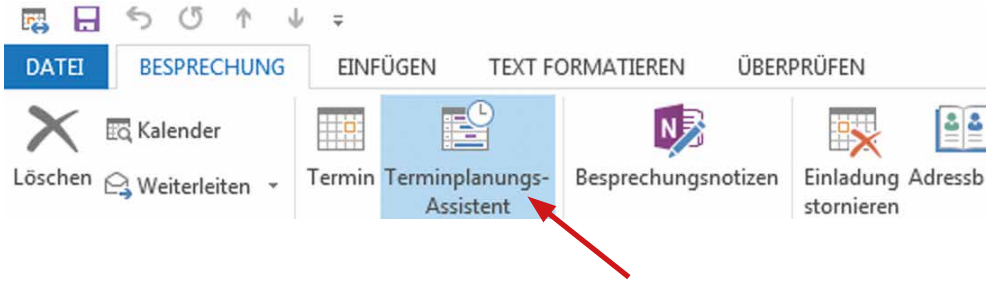
Anschließend bestätigen Sie indem Sie auf „OK“ klicken.



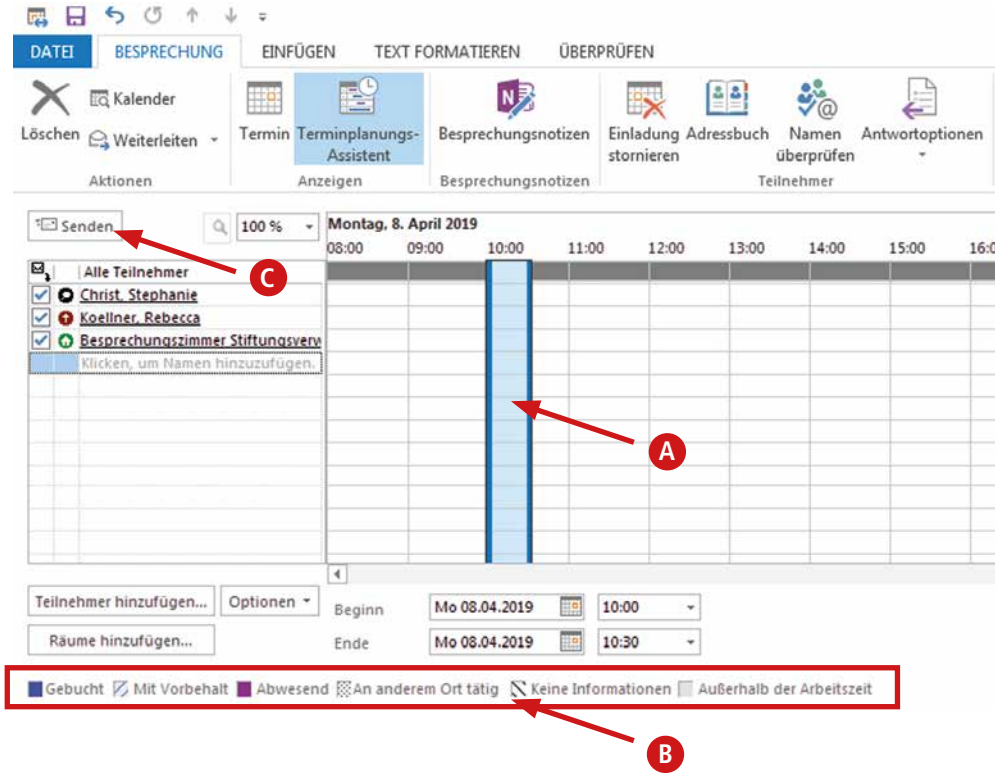
5 Sollten Sie den oben genannten Besprechungsraum ausgewählt haben erscheint folgendes Fenster: Klicken Sie auf „Ja“.



6 Klicken Sie auf „Terminplanungsassistent“.



7 Nachfolgendes Fenster öffnet sich:



A Hier sehen Sie die Verfügbarkeit aller Teilnehmer.

B Hat der Teilnehmer bereits einen anderen Termin zu diesem Zeitpunkt erscheint der Zeitraum komplett blau. Ist der Teilnehmer an diesem Tag abwesend erscheint der Zeitraum pink, etc.

C Wie in diesem Beispiel hat der Teilnehmer Zeit und die Einladung kann versendet werden. Klicken Sie auf „Senden“.

Drei Fragen an:

JASMIN HEIDER, SEIT DEZEMBER 2019 QUALITÄTSMANAGERIN

Jasmin, was ist Dein Job?
Ich bin zuständig fürs Qualitätsmanagement in der Spitalstiftung. Ich sehe mich als jemanden, der bestehende Dinge aufnimmt und gemeinsam mit den Kolleg*innen in den Einrichtungen weiterentwickelt. Die gesetzlichen Vorgaben passe ich an unsere Bedürfnisse der Pflegeeinrichtungen an. Ich unterstütze die Einrichtungen bei der Umsetzungen dieser Vorgaben.

Bist Du eine Teamplayerin oder siehst Du dich eher als alleinig dafür zuständig?
QM funktioniert nur wenn alle Beteiligten gemeinsam die diversen Bausteine eines guten QMs entwickeln und umsetzen.

Was nimmst Du Positives aus der Corona-Krise mit?
Durch gemeinsamen Zusammenhalt haben wir die vergangenen Monate gut gemeistert.

MARCELLO CORFONE, SEIT MAI 2020 FEELGOOD-MANAGER

Marcello, was ist Dein Job?
Ich unterstütze Menschen und Teams darin, dass die Arbeit leicht konfliktfrei und kreativ geschehen kann. Ich informiere und unterstütze in Gesundheitsfragen, damit alle gesund und leistungsfähig bleiben. Meine Erfahrungen als Gerontologe bringe ich ein in das Kompetenzteam Pflege und Betreuung zusammen mit Annette Bortfeldt vom Pflegemanagement und Jasmin Haider vom Qualitätstmanagement.

Bist Du eine Teamplayerin oder siehst Du dich eher als alleinig dafür zuständig?
Ich bringe neue Ideen ein und entwickele neue Angebote und Konzepte und vernetze gerne meine Erfahrung mit den Kolleg*innen.

Was nimmst Du Positives aus der Corona-Krise mit?
Noch genauer hinzuschauen, was wahr ist und in der Ruhe ist und bleibt die Kraft.

Fragen: Rebecca Koellner

Ein Feelgood Manager bei der Spitalstiftung Konstanz

Rebecca Koellner

Marcello Cofone ist seit Mai 2020 Personalcoach und Feelgood-Manager bei der Spitalstiftung Konstanz. Seine Aufgabe ist es, das Wohl der Beschäftigten im Blick zu haben. Die Stelle dürfte einzigartig bei einem Pflegeanbieter in Konstanz sein.

Vielfältige Qualifikationen

Cofone ist studierter Psychogerontologe. Er berät seit rund 20 Jahren Pflegeeinrichtungen für ältere Menschen in ganz Deutschland. Für die neue Stelle bringt Marcello Cofone vielfältige Erfahrungen mit: Seine Kombination aus Gerontologiestudium, internationaler Expertise bei demenziellen Erkrankungen und eine Supervisionsausbildung qualifizieren ihn für diese anspruchsvolle Stelle. Neben diesen Fähigkeiten hat sich der Psychogerontologe auch einen Namen als Gesundheitsmanager gemacht. Unterstützungsangebote, damit Pflegekräfte gesund bleiben oder es wieder werden, gehören zu seinen Aufgaben. Ebenso ist er Ansprechpartner für Krisen und Konflikte. Cofone sagt: „Nur möglichst gesunde und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können gut pflegen und betreuen. Deswegen braucht es niedrig schwellige Angebote der Unterstützung und eine Klärung und Stärkung für Einzelne, wie für Gruppen.“ Qualität in der Pflege gehe einher mit einer hohen Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiter, meint Cofone.

Die Beschäftigten der Spitalstiftung haben in den ersten Monaten seine Angebote gut aufgenommen. So konnten zum Beispiel Führungskräfte in Einzelcoachings Ihre Leitungsrolle erfolgreich reflektieren und weiterentwickeln. Ebenso halfen bereits verschiedene Teamcoachings, aktuelle Konflikte und Belastungen, wie sie bei der Arbeit vorkommen können, aufzulösen. Im Bereich der Gesundheitsberatung konnte die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Informationen gestärkt werden. Ein großes, vom Land Baden- Württemberg gefördertes Sprachcoaching soll den Beschäftigten mit Migrationshintergrund die Integration in den Beruf und das Leben hier in Konstanz erleichtern.

Beschäftigte unterstützen

Das Wohlbefinden der Beschäftigten liegt Stiftungsdirektor Andreas Voß besonders am Herzen: „Wir unterstützen unsere Beschäftigten, wo wir können. Das wirkt sich positiv auf das Arbeitsklima aus. Davon profitieren natürlich auch alle unsere Bewohnerinnen und Bewohner, die Gäste der Tagespflege und die von unserem Ambulanten Pflegedienst betreuten Personen.“

Dass die Mitarbeiter*innen einen hohen Stellenwert bei der Spitalstiftung haben, wurde bereits vor vier Jahren deutlich. Erste Personalcoachin wurde seinerzeit die ehemalige Leiterin des Ambulanten Pflegedienstes der Spitalstiftung, Giuseppa Tonigold-Zumstein. Im Laufe der vergangenen Jahre baute die Spitalstiftung eine Vielzahl an Zusatzleistungen für ihre Beschäftigten auf: von Deutschkursen über kostenfreie Massagen und spezielle Rückenschulungen bis zu von der Stiftung gesponserten Arbeitsschuhen für die Beschäftigten. Marcello Cofone ist ihr Nachfolger. Tonigold-Zumstein verabschiedete sich im Frühling 2020 in die Altersteilzeit.

Übrigens: das Video zur Arbeit des Feelgood Managers ist auf youtube!

Kontakt:
Marcello Cofone
Personal Coaching/Feelgood Manager
Marcello.Cofone@Spitalstiftung-Konstanz.de
Büro 07531/801-3506 / Mobil 0176-43666878

VERABSCHIEDUNG VON PETRA HOLUB

Rebecca Koellner

Petra Holub ist in ihrer gesamten Karriere nie „stehengeblieben", sondern hat sich stetig beruflich weiterentwickelt. Die 1960 in Karlsruhe Geborene legte ihr Staats-Examen 1981 als Krankenschwester im Städtischen Klinikum Karlsruhe ab. Von 1981 bis Ende 1996 war sie im Klinikum Konstanz als Krankenschwester tätig. Sie hat dabei viele Stationen kennengelernt und sich dabei umfassendes Wissen angeeignet.

Sie war in den Abteilungen:

- Innere Medizin Station G2 (Schwerpunkt Kardiologie)
- Krankenstation Hämatologie / Onkologie
- Krankenstation Schwerpunkt Diabetologie, Nephrologie und Hämatologie /Onkologie (NC West) tätig.

1984 besuchte sie einen Weiterbildungskurs zur Leitung einer Station oder Abteilung, um dann von 1985 bis 1988 als stellvertretende Stationsleitung und seit Juli 1988 als Stationsleiterin tätig zu sein.

Weitere berufliche Weiterbildungen waren:

- 1990 Weiterbildungskurse zur Hygienefachkraft
- 1998 Abschluss Betriebswirtin Fachrichtung Krankenhaus-und Sozialmanagement

Dann, ab 1997 leitete sie bis 2000 den Ambulanten Pflegedienst er Spitalstiftung.

Ein „Ausflug" zu anderen Pflegeeinrichtungen folgen ab September 2000 in der Funktion der Pflegedienstleitung und der stellvertretenden Residenzleitung im Tertianum und ab Dezember 2001 als Pflegedienstleitung in der Margarete Blarer gGmbH.

Ab 1. Oktober 2004 übernahm sie die Pflegedienstleitung im Feierabendheim und Haus Urisberg. Ab September 2005 folgte dann die Leitung des Hauses Urisberg.

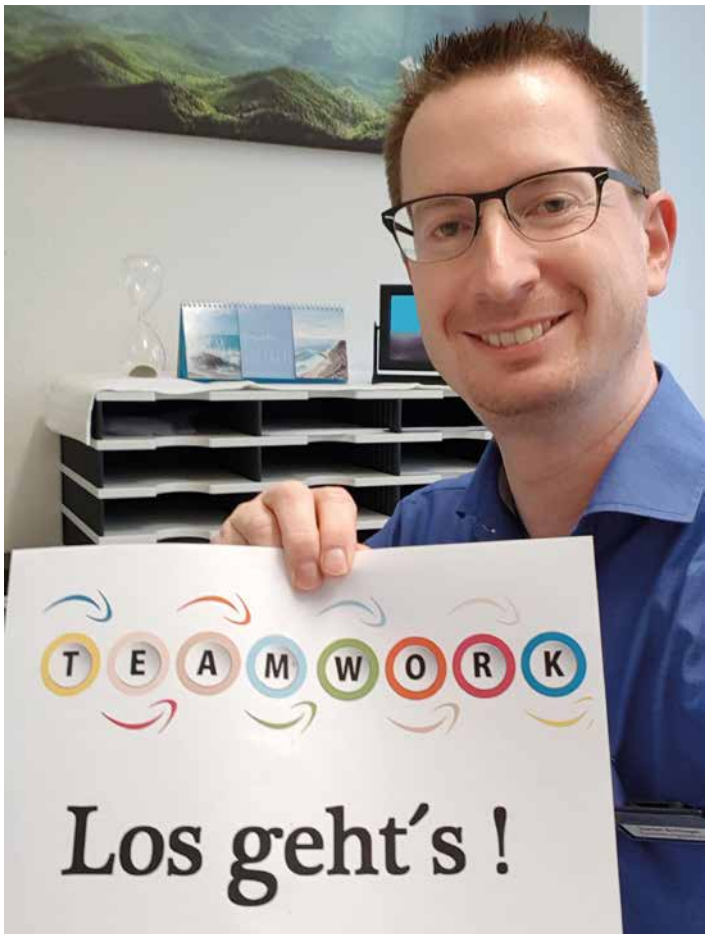
Frau Holub scheidet zum 31.12.2020 offiziell aus.

PFLEGEMANAGERIN ANNETTE BORTFELDT ÜBERREICHT EINEN GUTEN TROPFEN AUS DER SPITALKELLEREI

ANDREAS VOß BEDANKT SICH MIT SCHÖNEN BLUMEN BEI DER VERDIENTEN EINRICHTUNGSLEITERIN FÜR IHR GROSSES ENGAGEMENT IN DER ALTENPFLEGE

Und noch soviel sei verraten: Die ehemalige Einrichtungsleiterin hat eine große Leidenschaft: Andere Kulturen, Länder, Menschen kennenzulernen. Damit meint sie nicht den Schwarzwald und auch nicht das Schwabenland, auch wenn sie diese Regionen sicherlich zu schätzen weiß. Petra Holub reist gerne weit. Die nächste Reise sollte in die Mongolei gehen. (Siehe auch die Beiträge über das Land auf Seite 27). Die Reise musste sie wegen der Coronapandemie verschieben. Doch auch diese Pandemie geht vorbei. Schon jetzt wünschen wir ihr ausgedehnte, wunderschöne und interessante Reisen in der hoffentlich nahen Zukunft!

Im Interview: Daniel Schlegel



DANIEL SCHLEGEL FREUT SICH AUF TEAMWORK

Fragen an den neuen Einrichtungsleiter des Hauses Urisberg

Daniel Schlegel leitet seit 16.11.2020 das Haus Urisberg. Er löst Petra Holub ab, die nach 43 Dienstjahren in den wohl verdienten Ruhestand geht.

Schlegel ist umfangreich qualifiziert und erfahren, um die interessante und verantwortungsvolle Stelle der Gesamtleitung zu übernehmen.

Herr Schlegel, Sie sind umfassend ausgebildet und haben einen sehr guten Überblick über die Pflegelandschaft. Was hat Sie an der Stelle der Gesamtleitung einer Pflegeeinrichtung gereizt?
Das Vorstellungsgespräch hat mich sehr angesprochen. Das Vertrauen, mit dem man mir seitens der Stiftung begegnet ist, fand ich sehr angenehm und auch die Gestaltungsmöglichkeiten, die bei dieser Stelle in Aussicht gestellt wurden, haben mich angesprochen. Außerdem wollte ich gerne einen Gesamtverantwortungsbereich übernehmen, also nicht nur für die Pflege zuständig sein, sondern eben umfassend für eine komplette Einrichtung.

… und wie wirkte das Haus am Urisberg auf Sie?
Insgesamt übernehme ich eine sehr gut geführte Einrichtung. Meine Vorgängerin, Frau Holub, hat es geschafft, mir eine sehr gut strukturierte Pflegeeinrichtung übergeben, die sich über die 16 Jahre ihres Bestehens kontinuierlich und erfolgreich weiterentwickelt hat. Die Atmosphäre wirkt sehr freundlich und angenehm und ich freue mich darauf, die Bewohner*innen und Mitarbeitenden kennenzulernen.

Bei den unterschiedlichen Arbeitgebern, für die Sie tätig waren, teilweise mit viel Verantwortung, kann man sich selbst auch gut kennenlernen. Was sind Ihre Stärken?
Ich bringe sieben Jahre Erfahrung in der Führung und Weiterentwicklung von Mitarbeitern mit. Die Rückmeldungen zur Art meiner Führung sind stets gut gewesen – das hat mich gefreut und bestärkt mich, dass meine Art gut ankommt und akzeptiert wird. Für mich als Führungskraft ist es wichtig, flache Hierarchien zu leben und gerne gemeinsam an Themen zu arbeiten.

In der Theorie klingt das gut. Doch wie setzen Sie das im Alltag um, auch wenn es mal schwierig wird?
Grundsätzlich ist jeder eingeladen, seine Meinung kundzutun. Ich bin überzeugt, dass man gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch sehr ambitionierte Ziele erreichen kann. Damit habe ich gute Erfahrungen gemacht: So transparent wie möglich und so positiv wie möglich zu informieren. Das große Ganze zählt dabei immer. Dies zu vermitteln, ist mir wichtig. Dann ist es auch nicht schwierig, in Situationen, in denen unliebsame

„Ich habe ein sehr gut geführtes Haus vorgefunden!“

Entscheidungen getroffen werden müssen, das Ganze im Blick zu behalten.

Sie erwähnen die berufliche Entwicklung der Beschäftigten. Was haben Sie vor?
Ich möchte die Führungskräfte in ihrer Arbeit unterstützen, so dass sie eigenständiger und mehr Verantwortung übernehmen können. Dann ist es mir wichtig, allen, ob Pflegekräfte, Hauswirtschaftskräfte, zusätzliche Betreuungskräfte und den Reinigungsteams eine gute Arbeit zu ermöglichen. Und trotz des schweren Berufes die Rahmenbedingungen so zu setzen, dass alle im Haus gut und zufrieden arbeiten können.

Bei der Spitalstiftung Konstanz arbeiten rund 430 Menschen aus rund 45 Nationen. Hier stoßen viele Kulturen aufeinander. Ist das neu für Sie?
In der Pflegebranche ist das inzwischen ganz normal. Ich bringe hier viel Erfahrung aus den anderen Einrichtungen mit. Ich finde das gut. Ich habe das immer als Bereicherung erlebt. Gerade Fachkräfte aus dem Ausland sind oft fachlich ganz toll qualifiziert und es macht Spaß, ihre Entwicklung zur Anerkennung als Pflegefachkraft hier in Deutschland zu begleiten.

Wie sehen Sie die Zusammenarbeit mit den anderen Einrichtungen und der Stiftungsverwaltung?
Zunächst finde ich die Strukturen und der Austausch untereinander gut. Ich finde auch gut, dass die Einrichtungen in sich recht eigenständig sind. Ein guter Austausch untereinander ist wichtig. Ideen und Impulse zu besprechen und gegebenenfalls von den anderen zu lernen, finde ich hilfreich und befriedigend. Schließlich muss man das Rad nicht immer neu erfinden.

Was ist für die kommende Zeit für Sie wichtig?
Zunächst möchte ich die Führungskräfteentwicklung voranbringen. Das kann also sein, gemeinsam zu schauen, wie gut sie ihre eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter führen können. Auf der organisatorischen Ebene ist mir wichtig, einen möglichst sicheren Dienstplan zu ermöglichen. Und, nicht zu vergessen, die Gesundheit der Beschäftigten im Blick zu behalten.

Was wünschen Sie sich für Ihren neuen Job?
Ich wünsche mir eine konstruktive und unkomplizierte Zusammenarbeit mit den Beschäftigten im Haus aber auch mit den anderen Kolleginnen und Kollegen. Das ist mir noch wichtig zu sagen: Für Sorgen, Wünsche, Ängste und anderen Anliegen steht meine Türe stets offen – aber natürlich auch für Lob!

Zum Ende des Interviews, bitte bringen Sie die Frage mit einem Satz auf den Punkt: Was verstehen Sie unter guter Pflege?
Gute Pflege ist, wenn die Bewohnerinnen und Bewohner sowie Pflegekräfte am Ende des Tages mit der erhaltenen beziehungsweise erbrachten Leistung zufrieden waren.

Die Fragen stellte Rebecca Koellner

ZUR PERSON

- Alter: 43 Jahr
- Verheiratet
- Kinder: Drillinge, Söhne Jona und Lio, Tochter Finja, 7 Monate alt
- Hobbies: Irgendwann ist vielleicht auch wieder Platz für Kino, Brettspiele und Geocaching.

Wichtige berufliche Etappen

- Ausgebildeter Krankenpfleger (Ausbildung im ZfP Reichenau)
- Insgesamt zehn Jahre dort tätig gewesen
- 4 Jahre berufsbegleitendes Studium zum Dipl. Pflegewirt (FH) / Pflegemanagement
- Pflegedienstleitung und stellv. Heimleitung in einer Pflegeeinrichtung in Radolfzell
- 2 Jahre berufsbegleitendes Masterstudium MBA (Master of Business Administration)
- Stelle auf Mettnau-Schule als Berufsschullehrer für Pflegeberufe
- Pflegedienstleiter für rund 300 Beschäftigte bei den Kliniken Schmieder in Allensbach, neurologische Reha

Kochen ist Leidenschaft und Handwerk

Thomas Renz, Küchenleiter

Die Küche der Spitalstiftung
„Kochen ist Leidenschaft und Handwerk", dazu stehe ich. Als ausgebildeter Koch und Metzgermeister spielen für mich Genauigkeit, Hingabe und eine gute Verträglichkeit beim Kochen eine große Rolle. Das Anrichten der gekochten Speisen - denn schließlich isst das Auge mit - ist ebenso wichtig, genauso wie eine konsequente Hygiene im Umgang mit Lebensmitteln. Auch Fantasie ist gefragt, denn Abwechslung und eine vielfältige Auswahl an Gerichten gehören zu unserer Küche dazu.

Das Team
Das Küchenteam der Spitalstiftung ist ausgesprochen erfahren in der Zubereitung von großen Mengen, wie sie für die Bewohner*innen der spitälischen Pflegeeinrichtungen benötigt werden. Dabei kochen wir auch mit Herz und Leidenschaft. „Kochen ist Liebe zu den Mitmenschen", davon sind mein Team und ich überzeugt. Neben mir stehen fünf weitere Köche, ein Beikoch, eine Hauswirtschafterin und drei Küchenhilfen in der Küche und bereiten jeden Tag rund 300 Mahlzeiten zu. Viele von ihnen sind schon viele Jahre für die Spitalstiftung tätig.

Das Personal teilt sich in zwei Küchen auf. Ein Team ist im Haus Urisberg vertreten und versorgt mit täglich über 200 Essen das Haus und, extern, die Häuser Luisenheim sowie Salzberg mit den Mittagsmahlzeiten. Das zweite Team ist mit rund 70 Essen für das Haus Talgarten in der dortigen Küche zuständig.

MIT LEIDENSCHAFT UND ERFAHRUNG DABEI. ZWEITER VON RECHTS: DER KÜCHENLEITER THOMAS RENZ

Unsere Speisekarte: abwechslungsreich und gesund
Die Bewohner*innen haben täglich die Wahl zwischen zwei Menüs. Sie bestehen jeweils aus einer Suppe, einem Salat, Hauptgang sowie Dessert. Für Personen mit Kau- und Schluckbeschwerden gibt es seit 2018 eine hausgemachte passierte Kost bzw. teilpassierte Kost, bestehend aus drei Gängen. Dieses ebenfalls sehr schmackhafte Menü wird täglich rund 40 Mal bestellt.

Vielfalt ist ein Credo bei uns: Wir bieten 18 verschiedene Suppen an. Überhaupt wechseln wir viel ab. Je Saison sind es über 80 verschiedene Hauptgänge, die wir zubereiten, darunter feines Gulasch oder Geschnetzeltes, Hackfleisch-Gerichte, zartes Geflügel, mit und ohne Füllung, Fisch „natur" oder paniert oder verschiedene Schmorbraten-Varianten. Da wir in Baden sind, bieten wir natürlich auch hiesige Speisen an: die beliebten Schäufele, Linsen, Bratwurst oder Aufläufe. Die täglichen frischen Salatvariationen mit unserer hausgemachten Dressing sind als Begleiter zum Hauptgang recht nachgefragt.

KÜCHENLEITER THOMAS RENZ LIEBT FRISCHE KRÄUTER

Jedes Hauptgericht wird von einer schmackhaften Beilage serviert, die satt und zufrieden macht. Diese können zum Beispiel sein: hausgemachtes Gratin oder Knödel, Knöpfle, Nudeln, Rösti. Unsere täglich wechselnde Gemüsebeilage reicht von Spinat bis zu im Hause zubereitetes Rotkraut oder farbenfrohe Gemüsemischungen.

Auch für Vegetarier sorgen wir bestens
Das 2. Menü ist fleischlos. Zweimal in der Woche bereiten wir die beliebten süßen, warmen Speisen zu. Wir finden, Vanillesoße oder Apfelmus passen hervorragend dazu. Einmal in der Woche gehört Eintopf zu unserer Auswahl,

STELLV. KÜCHENLEITER THOMAS HOFFMANN

KOCH HANS-PETER REINER BEIM BEREITEN DES MITTAG-MENUES: HIER MIT BROKKOLI

in wechselnden verschiedenen Variationen sowie einen vegetarischen Auflauf, Rösti in verschiedenen Varianten, Käsespätzle und Maultaschen.

Pudding aus dem Tetra-Pack? Nein Danke!
Unsere Bewohner*innen dürfen sich über ein sehr abwechslungsreiches Dessert-Angebot freuen. Die Joghurt- und Quarkspeisen bereiten wir hier zu. Unser Pudding ist noch hausgemacht. Ebenso unsere hausgemachte Grütze mit Vanillesoße. Leckere Cremes, gute Eiscreme mit frischen Früchten oder ein frischen Fruchtsalat erfreuen sich großer Beliebtheit.

KORINNA HÄLKE RICHTET DAS ABENDESSEN FÜR DIE WOHNBEREICHE NACH PERSONENBEZOGENEN BESTELLUNGEN VON DEN BEWOHNERN.

Eine altersgerechte Zubereitung
Alle Speisen, die wir zubereiten, müssen sehr weich sein, da die meisten älteren Menschen unter Kau- oder Schluckbeschwerden leiden. Bei den Suppen nehmen wir auf die Bewohner*innen mit besonderen Einschränkungen Rücksicht. Wir haben uns für abgebundene Cremesuppen entschieden, die mit frischem, sehr weichem Gemüse angereichert und fein püriert werden. Wir verfeinern diese Cremesuppen mit Sahne und passenden Gewürzen. Gerne halten wir an diesen durchpürierten Cremesuppen fest, da sie bei den Bewohner*innen sehr gut ankommen. Übrigens bestellen einige Bewohner*innen die Suppe für das Abendmenü noch einmal dazu.

Liebevoll zubereitet und schön anzusehen
Salate und Desserts servieren wir schön angerichtet und individuell portioniert. Das Dessert bieten wir in verschiedenen Variationen an.

Unterschiede zwischen Großküche und Restaurant
Eine Essenversorgung in unserer Größenordnung ist nicht in allen Punkten vergleichbar mit der Zubereitung in einem Restaurant. Der Zukauf von manchen Convenience-Produkten ist unumgänglich – allein aufgrund der Menge an Gerichten, die wir täglich zubereiten. (Übrigens: Zunehmend kaufen viele Restaurants Convenience-Produkte ein.)

Schon seit langer Zeit verarbeiten wir frische und halbfertige Produkte – in einem sinnvollen und ausgewogenen Verhältnis. Wir verwenden so wenig Conveniencesprodukte wie möglich und so viel wie notwendig.

Das Angebot stetig verbessern
Einige Lebensmittel haben wir gegen noch hochwertigere Produkte ausgetauscht. Andere Gerichte kamen, um eine abwechslungsreichere Speisekarte anbieten zu können, dazu. Durch unsere neuen modernen Kombidämpfer setzen wir Maßstäbe im Backen, Braten, Grillen und Pochieren. Hier haben wir die Möglichkeit mit den computergesteuerten Kombidämpfern mit Kochautomatik qualitativ hochwertiger und schonender zu kochen, so dass wertvolle Nährstoffe erhalten bleiben.

Auflagen für Pflegeheime
Pflege- und Seniorenheime unterliegen einer strengen Auflage, bzgl. der Essensversorgung, da ältere Menschen anfälliger für Erkrankungen sind. Der Gesetzgeber hat daher Auflagen erteilt, denen wir selbstverständlich nachkommen.

SEELACHS MIT HIRTENKAESESAUCE, BUTTERKARTOFFELN

Diese Auflagen ordnen leicht verderbliche Lebensmittel wie Fisch, Geflügel, Hackfleischproduckte, frisches Ei als Risikoprodukt ein. Wenn diese Risikoprodukte in frischer Form angeboten werden, unterliegen sie einer sehr strengen, lückenlosen Dokumentation. Risikoprodukte werden bei uns mit größter Sorgfalt als Halbfertigprodukt, ohne Unterbrechung der Kühlkette, frisch zubereitet.

KÖCHIN MANDY SANTAMAURO: DAS HERRICHTEN DER BROTE NACH PLAN FÜR DIE WOHNBEREICHE… MIT RINDE, OHNE RINDE, VERSCHIEDENE BROTSORTEN AUF WUNSCH VOM BEWOHNER*-INNEN.

Wir kommen einer zeitgemäßen und eines verantwortungsvollen Küchenmanagement nach, in dem wir:

- Mitglied in einem kontrollierten Einkaufsverbund sind
- in den Speisenkarten Allergene und Zusatzstoffe ausweisen
- Wir eine digitale Essensbestellung im letzten Jahr eingeführt haben, um genaue Essenszahlen in der Menüwahl zu analysieren. Dadurch vermeiden wir Speiseabfälle.

Durch hauseigene Lager- und Hygienekonzepte gleichen wir die zwei Küchen der Spitalstiftung an, um eine stets zuverlässige, qualitative hochwertige Essensversorgung zu gewährleisten.

PÜRIERTE ERBSEN IN ERBENSFORM – DIE PASSIERTE KOSTZUBEREITUNG

APPETITLICH UND GUT: BRATEN UND GEMÜSE, AUSSCHLIESSLICH AUS PASSIERTER KOST BESTEHEND

Woher stammen unsere Lebensmittel?
Viele unserer Lebensmittel beziehen wir aus der Region, auch um lange Anfahrtswege zu sparen. Unsere langjährigen Partner sind: Metzgerei Müller, Fruchthof Konstanz, Bäckerei Holstein, Frischdienst Lehn. Seit dem Jahr 2020 ist die Spitalstiftung Mitglied bei der Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ, www.ecogood.org). Nachhaltige und biologisch angebaute Lebensmittel werden daher zukünftig eine immer wichtigere Rolle spielen.

woge

Rebecca Koellner

Die Spitalstiftung Konstanz und der vormalige Verein woge e.V. haben sich zum 1. Januar 2020 zusammengeschlossen. Der Verein ist dadurch Teil der Spitalstiftung und gab seinen Vereinsstatus auf. Die woge agiert nun als eine Abteilung der Spitalstiftung.

Diese Änderung ist von Vorteil für beide Einrichtungen. Es besteht bereits seit vielen Jahren eine vertrauensvolle und verlässliche Zusammenarbeit und Vertragspartnerschaft zwischen Spitalstiftung und woge. Die woge unterstützt psychisch erkrankte Menschen dabei, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Sie bietet Betreutes Wohnen zum Beispiel in Wohngemeinschaften an. Die Betroffenen werden durch sozialpsychiatrische Fachkräfte begleitet.

Die Spitalstiftung Konstanz sah in der Übernahme der woge die Möglichkeit, ihr Gesundheitsangebot auszubauen und eine wichtige soziale Konstanzer Einrichtung zu unterstützen. Stiftungsdirektor Andreas Voß sagte bei der Zusammenführung: „Wir sind glücklich darüber, dass sich der Verein für die Spitalstiftung als Träger der neuen woge entschieden hat. Dies ist ein Bekenntnis zu unserer Arbeit. Schließlich ist die woge seit vielen Jahren ein wichtiger Partner für Menschen mit einer psychischen Erkrankung.“ Der bisherige Vorstand, Alexander Merten, äußert sich ebenfalls zufrieden mit dem Zusammenschluss. Ein starker Partner, wie die Spitalstiftung es sei, erleichtere der woge die Herausforderungen der Zukunft durch sich verändernde gesetzliche Rahmenbedingungen leichter zu meistern. „Die Nutzung vorhandener Verwaltungsstrukturen sowie im Bedarfsfall der Zugriff auf das Gesundheitsnetzwerk trägt außerdem zu mehr Wirtschaftlichkeit bei.“ Für die woge und deren Klient*innen und Mitarbeiter*innen bedeute dies einen Weg in eine gesicherte Zukunft, führte er aus.

Um die woge zu übernehmen, musste die Spitalstiftung beim Regierungspräsidium Freiburg eine Änderung ihrer Satzung genehmigen lassen. Wesentlicher Bestandteil ist der unter Punkt 1 vorgenommenen Änderung: „Zweck der Spitalstiftung ist die Gewährung persönlicher Hilfe und Pflege zur Gesundheitsförderung für infolge von Armut, Alter und Krankheit bedürftiger Menschen.“ Adresse und Kontaktdaten der woge bleiben bestehen.

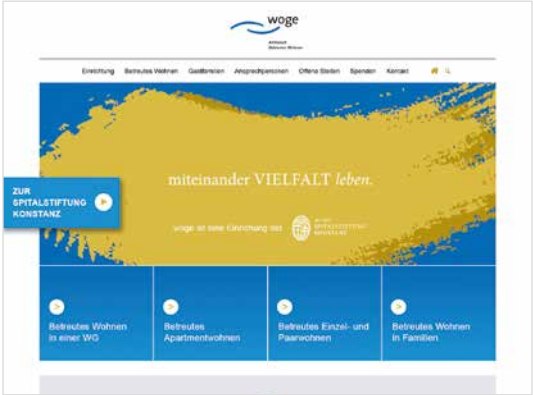
Alexander Merten, langjähriger Vorstand und Einrichtungsleiter des ehemaligen Vereins geht zum Jahresende 2020 in den Ruhestand.

Sabine Wissmann ist ab sofort Ihre Ansprechpartnerin für die woge.

Sabine Wissmann
Fachliche Leitung
woge
Luisenstraße 9, 78467 Konstanz
Tel.: 07531/36909-46, Fax: 07531/36909-49
wissmann@woge-konstanz.de
www.woge-konstanz.de

Die Veränderung des Status war uns Anlass, die Website der woge, Briefpapier und Faltblätter zu überarbeiten und neu zu gestalten. Sie sind herzlich eingeladen, sich ein wenig auf der Webseite umzuschauen: www.woge-konstanz.de

www.woge-konstanz.de



Aus der Mongolei: Das Märchen von der Pferdekopfgeige

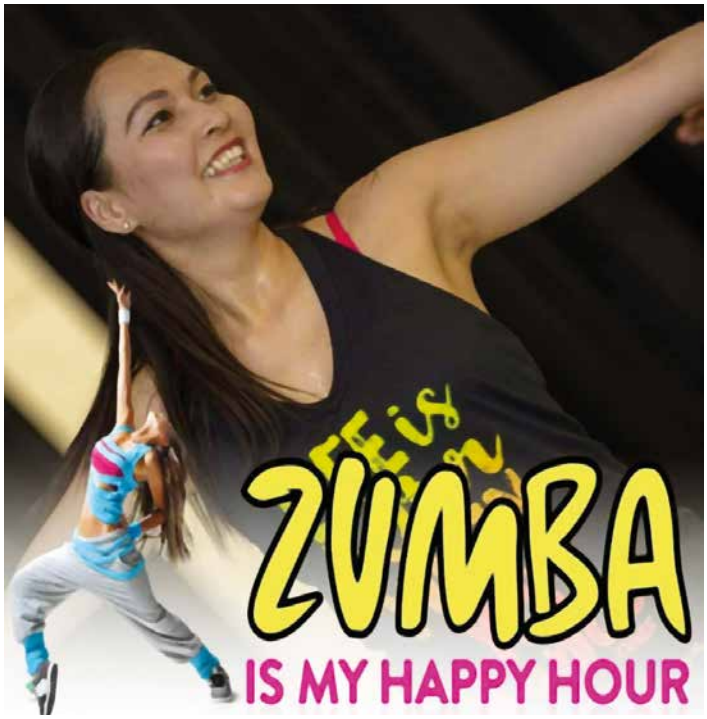
Uyanga Unenbat

Ich heiße Uyanga Unenbat und bin 1991 in der Hauptstadt der Mongolei, Ulan-Bator, geboren. Am 1.10.2014 kam ich nach Deutschland, um meine Ausbildung an der Fachschule in Nonnenweier zu machen. Ab Oktober 2017 arbeitete ich als Fachkraft im Haus Urisberg. Außerdem leitete ich ab Juni 2019 den Zumbakurs beim Betriebssport für die Mitarbeitenden der Spitalstiftung und der Stadt.

Viele KollegInnen kennen mich durch mongolische Volkstänze. Mit sechs Jahren fing ich zu tanzen an. Damals hat mich meine Mutter in die Tanzschule gebracht. Dort lernte ich unterschiedliche Tänze kennen. An Wettbewerben habe ich oft teilgenommen und Medaillen und Preise gewonnen. Ich kann mir mein Leben ohne Tanz und Musik nicht vorstellen. Als ich 2014 nach Deutschland kam, war es für mich schwierig, ohne Tanz zu sein. Eines Tages bin ich in ein Fitnessstudio gegangen und besuchte dort einen Zumbakurs; danach fragte mich die Trainerin, ob ich die Zumba Trainer-Ausbildung machen würde. 2016 hatte ich die Trainerausbildung in der Tasche. Zumba macht mir sehr viel Spaß und ist ein sehr großer Ausgleich neben meinem Beruf. Ich biete auch mongolische Tanzvorführungen an. Bei dem letzten Neujahrsfest für die Mitarbeitenden führte ich Tänze aus meiner Heimat auf. Einige KollegenInnen fragten mich, ob ich Pferdekopfgeige spielen kann oder Obertongesang singen kann. Daher kann die Idee, das Märchen der Pferdekopfgeige hier zu erzählen:

Die Geschichte von Kuckuck Namjil (Die Entstehung der Pferdekopfgeige)

In früher Zeit lebte im Osten der Mongolei ein tüchtiger Mann. Er war jung und hieß Kuckuck Namjil. Die Leute nannten ihn so, weil er eine unvergleichliche schöne Stimme hatte. In seiner ganzen Heimat war er bekannt. Eines Tages wurde er als Soldat eingezogen und zur Ausbildung an die Westgrenze des Landes geschickt. Der Hauptmann erkannte sofort, dass er einen ungewöhnlichen Sänger vor sich hatte und befreite ihn von jeglicher Arbeit. Während der drei Dienstjahre brauchte Namjil nichts anderes zu tun als zu singen und damit die Soldaten zu unterhalten. Als diese zu Ende ging, bat Kuckuck Namjil die Hauptleute: „Ich habe hier nicht ein einziges Mal auf dem Pferd gesessen, bin nicht hinaus die Steppe gekommen, obwohl es bequem ist, ständig im Lager zu sein, so ist es doch auf die Dauer langweilig. Gib mir eine Arbeit, die ich draußen verrichten kann!“



UYANGA UNENBAT LIEBT ZUMBA UND TANZ

„Deine Dienstzeit ist bald vorbei“, entgegnete der Oberst. „Wir taten recht daran, dich singen zu lassen, aber wir wollen deine Bitte erfüllen. Du sollst fünf Tage die Pferde hüten!“ Kuckuck Namjil stieg auf ein Pferd und trieb die Herde hinaus in das Land. Am Fuß eines Gebirges drängte er die Tiere an den Fluss und setzte sich. Da kam aus einer Schlucht ein schwarzes Pferd. Auf seinem Rücken saß ein Mädchen im braunseidenen Gewand. Sie ritt auf dem Sänger zu und sagte: „Meine Eltern senden mich, dich zu uns einzuladen.“ „Wer sind deine Eltern, wo wohnt ihr?“, fragte Kuckuck Namjil. Doch das Mädchen antwortete nicht sondern bat: „Setze dich zu mir aufs Pferd und schließe die Augen.“ Nach kurzem Ritt erreichten sie eine Jurte. Die reichen Eltern des Mädchens führen den Gast zum Ehrenplatz, bewirteten ihn reichlich und baten ihn, ein paar Tage ihr Gast zu sein und ein wenig zu singen. Höflich entgegnete Kuckuck Namjil, dass er nicht bleiben könne. „Ich stehe im Dienst des Hauptmanns und hüte fünf Tage die Pferde. Doch will ich euch gern etwas vorsingen.“ „Sei unbesorgt“, sagte der Hausherr. Ich will einen Mann hinausschicken der deine Pferde bewacht. Du aber bleibe hier, mach es dir bequem und singe.“ Kuckuck Namjil blieb. Er sang und

schaute das wunderschöne Mädchen an. Dabei verliebte er sich in sie. Auch das Mädchen wollte sich nicht mehr von ihm trennen und sie beschlossen, zusammen zu bleiben. Als die Zeit des Abschieds gekommen war, sagte der Sänger: „In einem Monat ist meine Zeit als Soldat vorbei, dann komme ich zu dir.“ „Auf meinem schwarzen Pferd will ich dir entgegenreiten“, antwortete das Mädchen. Als Kuckuck Namjil in das Lager zurückkam, betrachteten die Hauptleute die Pferde und lobten: „Noch nie sahen die Tiere so gut aus! Welch‘ glänzendes Fell sie haben. Du bist nicht nur der beste Sänger, sondern auch der beste Hirte!“ Das Mädchen und Kuckuck Namjil kehrten nach einem Monat zu ihren Eltern zurück. Nun begann für den Sänger ein angenehmes Leben. Aber, er dachte oft an seiner Heimat, in der seine Eltern leben. Und, er hat eine freundliche Frau zurückgelassen. Er wünschte, sie wieder zu sehen. Das wunderschöne Mädchen sprach: „Ich will dir einen kostbaren Hengst geben. Am Morgen führt er dich in die Heimat, am Abend bringt er dich zu mir zurück, aber du darfst kein anderes Pferd reiten, bevor du aber deine Jurte erreicht hast. Bevor du deine Jurte erreichst und Deine Familie Dich sehen kann, halte an und gib‘ dem Pferd einen Augenblick zum Ausruhen und damit es seine Flüge verbergen kann. Vergiss‘ das nicht!“

Kuckuck Namjil kam nach Hause. Die Leute standen um das schöne Pferd und wunderten sich, weshalb der Sänger kein anderes Pferd bestieg. Bis zum Abend wartete er – dann war er verschwunden. So verging ein Tag nach dem anderen. Seine Frau konnte sich nicht erklären, warum ihr Mann keine Nacht zu Hause war. Sie wusste nicht, dass er nachts auf seinem Pferd davonflog.

DER NAME SAGT ALLES: EINE PFERDEKOPFGEIGE AUS DER MONGOLEI

Eines Morgens hatte sich Kuckuck Namjil verspätet. So schaute seine Frau aus der Tür und sah das geflügelte Pferd. Sie ahnte, warum ihr Mann nachts fortblieb. Rasch holte sie eine Schere und schnitt dem Tier die Flügel ab. Das Tier sank zu Boden und starb. Kuckuck Namjil trauerte drei Monate lang. Er klagte und weinte, aß nicht, trank nicht, schlief nicht. Schließlich fasste er sich, schnitzte aus Holz einen Pferdekopf und setzte den Kopf auf den Hals der Geige. Als Saiten verwendete er die Schwanzhaare seines Pferdes. Er begann leise zu spielen. Die Melodie war schwermütig. Einmal ähnelte sie dem leisen Schritt eines Pferdes, dann klang sie wie ein Wiehern und gleich darauf wie Hufschläge in der Ferne. Mit vielen Liedern besang Kuckuck Namjil sein unersetzliches Pferd, das ihn nicht mehr zu den Mädchen tragen konnte.

Das ist die Legende von der Entstehung der Pferdekopfgeige, dem nationalen Instrument der Mongolen. Jede Familie in der Mongolei besitzt eine Pferdekopfgeige und respektiert das Instrument wie ihren Gott. Die Stimme einer Pferdekopfgeige rührt jede Seele an und vertreibt böse Geister. Mit diesem Instrument versöhnen viele Nomaden die Muttertiere mit ihren Jungtieren, sollten sie nach einer schweren Geburt ihre Jungtiere verstoßen.

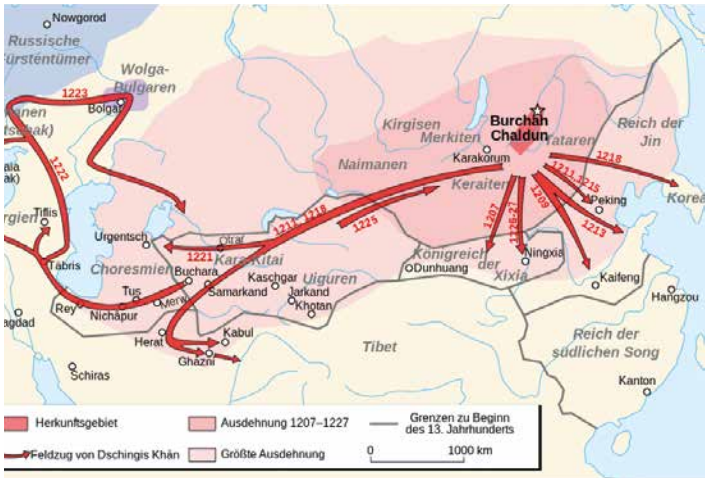
Über die Mongolei

Uyanga Unenbat

Die **Mongolei** ist ein Binnenstaat im östlichen Teil Zentralasiens und liegt zwischen Russland im Norden und der Volksrepublik China im Süden. Die Mongolei ist knapp viereinhalb mal so groß wie Deutschland und ist mit rund drei Millionen Einwohnern der am dünnsten besiedelte Staat der Welt. Die größte Stadt ist die Hauptstadt Ulaanbaatar, in der mehr als 40 Prozent der Landesbevölkerung leben.

Wir finden die Wüste Gobi im Süden, die Steppen in der Mitte und bewaldete Bergen im Norden (Altai). Das Klima ist rauer: Im Winter wird es bis zu -50 °. Im Sommer heiß, mit mehr als 40 °. Die Mongolei kennt so viele klimatischen Bedingungen: Kälte, Hitze, Wind, Schnee, Regen. Die Jurten sind so konstruiert, um alle diese Voraussetzungen zu erfüllen.

Aufgrund der Bodenbeschaffenheit und des Klimas kann in der Mongolei wenig Ackerbau betrieben werden. Es dominieren grasbewachsene Steppen, mit Bergen im



DIE MONGOLEI: VORMALS EIN RIESIGES REICH, HEUTE KNAPP VIEREINHALB MAL SO GROSS WIE DEUTSCHLAND

Norden und Westen, sowie die Wüste Gobi im Süden. Bedeutendste Wirtschaftszweige sind die nomadische Viehwirtschaft und der Bergbau. Das Land zählt zu den zehn rohstoffreichsten Ländern der Erde. Die Mehrheit der Einwohner sind Buddhisten. Insgesamt gehören bei steigender Tendenz rund 62 Prozent der Bevölkerung einer Religionsgemeinschaft an, wovon sich 91,6 Prozent zum Lamaismus bekennen.

Ausgrabungen in der Gobi belegen, dass schon vor 500.000 Jahren der Homo erectus auf dem Gebiet der heutigen Mongolei lebte. Bereits vor Beginn der christlichen Zeitrechnung vereinigten sich Reiternomaden, wie die Xiongnu oder Xianbei zu großen Volksstämmen. 1206 gründete Dschingis Khan das Mongolische Reich, das sich über Asien bis nach Europa erstreckte und das größte territorial zusammenhängende Imperium der Menschheitsgeschichte darstellte. Sein Enkel Kublai Khan eroberte China und begründete die Yuan-Dynastie.

Nach dem Zerfall dieses Reiches entwickelte sich der Buddhismus zunehmend als Staatsform. Während der Qing-Dynastie entstand 1644 auf dem Gebiet des heutigen mongolischen Staates als Provinz die Äußere Mongolei.
Ab 1912 erlangte die Region weitgehende Autonomierechte. 1921 etablierte die Sowjetunion eine Marionettenregierung, welche 1924 die Mongolische Volksrepublik proklamierte. Diese war zeit ihres Bestehens politisch, militärisch und wirtschaftlich völlig von der Sowjetunion abhängig.

Im Zuge der Revolutionen im Jahr 1989 vollzog das Land den friedlichen Übergang zu einem demokratisch-parlamentarischen Regierungssystem. Am 12. Februar 1992 besiegelte das Parlament mit der Annahme einer neuen Verfassung das Ende des kommunistischen Systems. Zugleich verzichtete die verfassungsgebende Gewalt des neuen Staates Mongolei auf die Bezeichnung Volksrepublik.

Gesundheit
In der Mongolei gibt es Zeiten extremer Kälte, welche Einwirkungen auf die Lebenserwartung der ländlichen Bevölkerung hat. Die durchschnittliche Lebenserwartung beträgt 69 Jahre (Schätzung 2015), wobei Männer im Schnitt 65 und Frauen 73 Jahre alt werden.

Musik und Tanz
Die traditionelle mongolische Musik wird bis heute gepflegt und Konzerte können große Scharen an Zuhörern anziehen. Das wichtigste und identitätsstiftende Instrument ist die mongolische Pferdekopfgeige, daneben gibt es zahlreiche Blas-, Streich- und Schlaginstrumente. Mongolische Lieder handeln häufig von Helden früherer Zeiten, oder es werden einfache Lieder von Nomaden aufgeführt. Der mongolische Gesang hat zwei Besonderheiten zu bieten: Erstens den Obertongesang, der durch eine spezielle Atemtechnik den Eindruck vermittelt, als hätte der Sänger zwei Stimmen. Beim Vortragen eines langen Liedes (Urtyn duu) werden die einzelnen Silben sehr lang gezogen, wodurch der Gesang sehr spirituell und getragen wirkt.

Popmusik war während der sozialistischen Zeit verpönt und Musiker durften nur offiziell freigegebene Texte der mongolischen Autorenvereinigung verarbeiten. Gegen Ende der 1980er Jahre widersetzte sich eine Popgruppe namens Dschingis Khan dem Verbot und führte ihre Lieder bei Protestkundgebungen öffentlich auf. Sie trug damit maßgeblich zum Ende der sozialistischen Herrschaft in der Mongolei bei. Heute machen Mongolen wie die Sängerinnen Ariunaa und Nominjin, die Boygroup Camerton, die Rockbands Soyol Erdene und Altan Urag moderne Musik aller Richtungen.

Die Volkstänze, über die Reisende durch das mongolische Weltreich berichteten, sind während der Ausbreitung des Buddhismus verloren gegangen; traditionelle Tänze haben sich nur in peripheren

Gegenden erhalten. Ausnahmen hiervon sind Zeremonielle Tänze wie der Tsam, der von Mönchen zur Besänftigung wilder Gottheiten aufgeführt wurde. Bei dieser Art des Tanzes, dessen Ursprung im Tibet des 13. Jahrhunderts liegt, tragen die Vorführenden bunte und fantasievollen Masken, die die jeweiligen Charaktere darstellen. Nach einem symbolischen Kampf zwischen Göttern und Dämonen werden diese Masken zerstört und ein weißer alter Mann erscheint, der den Erdgott der Fruchtbarkeit verkörpert. Im Westen der Mongolei hat sich ein Tanz namens Bielgee überliefert, der zur Musik von traditionellen Instrumenten wie der Pferdekopfgeige aufgeführt wird. Beim Bielgee bewegt sich fast ausschließlich der Oberkörper, dargestellt werden Szenen aus dem Alltag der Nomaden.

In der Zeit des Sozialismus wurden westliche Tänze in der Mongolei eingeführt. Im Jahre 1931 wurde das Staatliche Zentraltheater eröffnet, im Jahre 1963 das Staatliche Theater für Oper und Ballett. Professionelle Tänzer wurden in der Sowjetunion ausgebildet, wobei der Tänzer Baldschinnjam Dschamjandagwa besonders herausstach und mithin als Vater des mongolischen Ballett gilt. Seit der Demokratisierung hat die Bedeutung des Balletts nachgelassen, vor allem aufgrund fehlender finanzieller Mittel.

Neben den traditionalen Klassikern wie Urtyn duu sind moderne Musikrichtungen wie Pop, Hip-Hop, Folk-Rock und Volkslieder weit verbreitet.

Hinweis: Frau Uyanga Unenbat ist nicht mehr für die Spitalstiftung Konstanz tätig. Ihre Beiträge sind jedoch so interessant und schön, dass wir sie gerne veröffentlichen wollten. Wir wünschen Frau Unenbat für ihren Neustart im Großraum München alles Gute!

SEHR BEEINDRUCKEND: UYANGA UNENBATS TANZVORFÜHRUNGEN AN DER NEUJAHRSFEIER, JANUAR 2020

Gastbeitrag: Hospiz

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Spitalstiftung Konstanz,

wir vom ambulanten Hospizdienst **bieten** durch unsere hauptberuflichen Fachkräfte und unsere qualifizierten ehrenamtlichen Mitarbeite-

HOSPIZVEREIN KONSTANZ
Jeder braucht jemanden. Irgendwann.

VL.: GABY GRUNWALD, BRIGITTE BREHM, CHRISTINA LABSCH-NIX

rinnen und Mitarbeiter **kostenfreie, zeitnahe Beratung und Unterstützung**.

Melden Sie sich sehr gerne bei uns, wenn Patientinnen und Patienten oder Bewohnerinnen und Bewohner am Lebensende

- viel allein …
- ängstlich und unruhig sind…
- oder die Angehörigen psychosoziale Unterstützung brauchen

Wir bieten
- Beratung durch unsere Fachkräfte
- psychosoziale Begleitung durch unsere qualifizierten Ehrenamtlichen
- Vermittlung von ehrenamtlichen Nachtwachen
- moderierte Gespräche in Familien oder in Einrichtungen, wenn es um Fragen am Lebensende geht
- eine Selbsthilfegruppe für Menschen, die schwer kranke Angehörige begleiten – unabhängig davon, ob diese im selben Haushalt, alleine oder in einer Pflegeeinrichtung leben

Unsere Angebote richten sich an alle Menschen, unabhängig von Religion und Weltanschauung.

Wir freuen uns über Ihren Anruf oder Ihre Anfrage per Fax und melden uns möglichst zeitnah bei Ihnen.

Ansprechpartnerinnen:
Brigitte Brehm
Gaby Grunwald
Christina Labsch-Nix

Tel.: 07531 /69138-0
Fax: 07531 /69138-29
www.hospiz-konstanz.de

Ausbildung

Franziska van Eijck

ANNETTE BORTFELDT (GANZ LINKS) UND AUSBILDUNGSBEAUFTRAGTE FRANZISKA VAN EIJCK (GANZ RECHTS) MIT DEN AZUBIS DES JAHRGANGS AUGUST 2020

Dieses Jahr ist es soweit – die neue generalistische Pflegeausbildung hat begonnen. Seit April erhalten die neuen Auszubildenden Einblicke in alle Pflege-Bereiche und können durch die vielen Außeneinsätze ein breites Fachwissen aufbauen. Neben den Einsätzen in der Altenpflege werden sie auch im Krankenhaus, im ambulanten Pflegedienst, in der Pädiatrie und dem psychiatrischen Bereich eingesetzt.

Der neue Abschluss „Pflegefachmann/ Pflegefachfrau“ ist außerdem europaweit anerkannt und ermöglicht den Fachkräften dadurch vielfältige fachliche und räumliche Einsatzmöglichkeiten. Eine gute Ausbildungsqualität wird durch einen erhöhten Anteil an Praxisanleitung sichergestellt.

Wir freuen uns, dass sich dieses Jahr 12 Auszubildende für diesen Ausbildungsgang bei der Spitalstiftung entschieden haben und wir gemeinsam gut in die neue Ausbildung starten können. Die Ausbildung zum Altenpflegehelfer/ zur Altenpflegehelferin wird auch weiterhin angeboten, in diesem Bereich haben dieses Jahr 3 Azubis ihre Ausbildung begonnen.

Wir wünschen den neuen Auszubildenden einen guten Einstieg in die neuen Themenbereiche und eine erfolgreiche Ausbildung.

„Denn steinerne Grenzen können Liebe nicht fernhalten,
und was Liebe kann, das wagt Liebe zu versuchen.“

„For stony limits cannot hold love out,
And what love can do that dares love attempt.“

WILLIAM SHAKESPEARE

… und dann kam Corona

Rebecca Koellner

GUTE DINGE GESCHEHEN – EINE CHRONIK SCHÖNER EREIGNISSE IM CORONA JAHR 2020

Das Titelblatt verrät es, im Vorwort war auch schon die Rede davon: Diese Ausgabe ist den guten Nachrichten vorbehalten. Unter dieser Ausnahme-Rubrik, zeigen wir, wie viel Schönes, trotz der schwierigen Zeit, möglich war. Viele der gelisteten Events entstanden spontan. Sie machen deutlich, dass der gesamtgesellschaftliche Zusammenhalt wichtig ist. Solidarität und gute Wünsche begleiteten uns alle durch diese schwierige und auch ungewöhnliche Zeit.

ZUR ERINNERUNG: ERSTE VORSICHTSMASSNAHMEN

Noch Mitte Februar feierten die Blätzle mit den BewohnerInnen des Hauses Luisenheim ganz unbeschwert und ohne Abstandsregeln die Fasnet. Doch dann kam Corona bei uns an: Am 15.3.2020 veröffentlichten wir unsere 1. Meldung auf facebook zum Thema:

Beschränktes Besuchsrecht:
*„Sehr geehrte Besucher*innen unserer Pflegeeinrichtungen, ab sofort gilt ein beschränktes Besuchsrecht in unseren Einrichtungen. Bitte sehen Sie von einem Besuch ab, sofern möglich. Sollten Sie aus einem dringenden Grund eines unserer Einrichtungen besuchen, müssen Sie sich an der Pforte, bzw. im Wohnbereich anmelden. ….“*

Die Meldung über dieses neuartige Virus für uns alle eine Art Schock. Vieles musste neu gedacht, überprüft, recherchiert und begutachtet werden – alles in Bezug auf die Gesundheit, sowohl der Personen, die wir pflegen und in Bezug auf die Mitarbeitenden.

Schon am 16.03. schreiben wir auf Facebook: *„Wir bedauern, dass der Besuchsverkehr in unseren Einrichtungen bis auf Ausnahmen eingestellt werden muss. …“*

MÄRZ: DIE EVENTS STARTEN BEREITS

Lasst Blumen sprechen!
Schon bald fing die Solidarität und das Mitgefühl mit den Bewohnerinnen und Bewohnern in Pflegeeinrichtungen an.

Ende März schenkte der Altenhilfeverein Konstanz e. V. den Pflegebedürftigen in den stationären Pflegeeinrichtungen der Spitalstiftung Konstanz eine Pflanze. Die „Kalanchoe“, auch „flammendes Käthchen“ genannt. Luise Mitsch, Vorsitzende des Vereins, wollte den älteren Menschen in den Heimen eine Freude bereiten, da sie, aufgrund der Coronapandemie, keinen Besuch empfangen können. Die Gärtnerei Spiegel hat dem Altenhilfeverein auf die 600 bestellten Pflanzen einen Rabatt in Höhe von 600 Euro gewährt.

LUISE MITSCH, VORSITZENDE DES ALTENHILFEVEREINS KONSTANZ E. V. UND STEVEN HAUSEN, STELLV. STIFTUNGSDIREKTORDER SPITAL-STIFTUNG

ANDREA TAUSCH UND DORA KRIEGER (VL) BEI DER ÜBERGABE EINER KALANCHOE

APRIL: BITTE MASKEN!

Erinnert Ihr Euch? Anfang April gab es keine Masken mehr. Sehr viele Menschen haben in ihrer Freizeit genäht.

Viele waren unserem Aufruf gefolgt und schenkten uns Masken, u. a. die Schneiderei des Theaters Konstanz.

Sie stellten der Stiftung über 170 Masken zur Verfügung. Auch die Initiative „Konstanz hilft“ überreichte uns nochmal 70 Stück.

ENDLICH MASKEN! HEIDE LÜTTICH (THEATER KONSTANZ) UND STIFTUNGSDIREKTOR ANDREAS VOß

Die Beschäftigten pflegen
In der Stiftungsverwaltung war es uns früh klar, dass die Beschäftigten in den Einrichtungen sehr gefordert sind. Daher hatten wir uns fürs Erste ein kleine Aufmerksamkeit für sie überlegt.

Darin enthalten: Esther Vitamin C, eine gute Schokolade und eine gute Handcreme. Einfach: Pflege von Körper und Geist!

EINRICHTUNGSLEITER DES LUISENHEIMS RALF VEIT UND PFLEGEMANAGERIN ANNETTE BORTFELDT FREUEN SICH, GESCHENKE ÜBERREICHEN ZU DÜRFEN

Ein schöner „Osterkorb“
Zu Ostern wollten wir den Bewohner*innen in den Pflegeeinrichtungen eine schöne Überraschung bereiten. Sie erhielten dieses Jahr besonders große „Osterkörbe“ von uns. Hier haben wir mit den EDEKA-Märkten zusammengearbeitet. Sie packten Schokolade, Weichgebäck und Rotbäckchensaft hinein.

WOHNBEREICHSLEITUNG CLAUDIA DOMBROWSKI MIT BEWOHNER MANFRED SCHADE

Auch die Beschäftigten haben wir bedacht. Sie erhielten feinste Pralinen der Schweizer Schokoladenmanufaktur Läderach.

Die edle Tulpe
„Können die Menschen nicht zu den Blumen kommen, kommen die Blumen zu den Menschen."

Dieser Ausruf stammt von Luise Mitsch, rührige Vorsitzende des Altenhilfevereins Konstanz e. V.

Sie ist Organisatorin einer weiteren schönen Aktion: Am 21. April fahren Vertreter der Pflegeeinrichtungen auf die Insel Mainau. Das Management der Insel überlässt den Pflegeinrichtungen mehrere 1.000 Tulpen zum Verteilen.

TULPEN ZU VERSCHENKEN. DIE INSEL MAINAU IST GESCHLOSSEN. DIE HERRLICHEN BLUMEN STIFTET SIE

DAS HAUS TALGARTEN HAT SICH EIN BESONDERS DANKESCHÖN ÜBERLEGT

Der Bläserchor
Zur Freude der Bewohner*innen spielte der Bläserchor am Haus Talgarten ein Konzert. Wie schön, dass sich so viele Menschen aktiv wurden und an die Pflegeeinrichtungen in Konstanz dachten!

Kinder malen für Senioren
Als Aufmunterung gerade für die besonders Einsamen hatte der die regionale Zeitung Südkurier im Rahmen der Initiative #SKverbindet eine Malaktion gestartet. Die Zeitung leitete einige Zeichnungen an unsere Pflegeheime weiter:

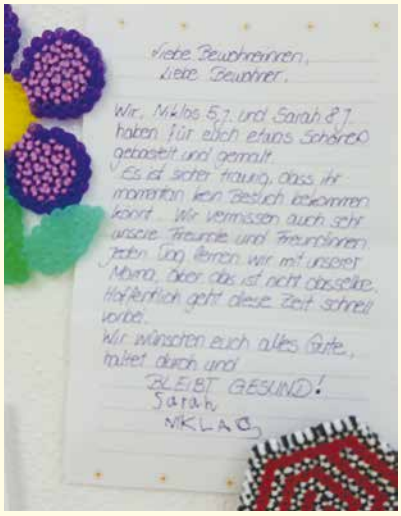
DIE ZEICHNUNGEN KAMEN BEI DEN BEWOHNER*INNEN GUT AN

MAI: WEITERE HERRLICHE ZEICHNUNGEN

Unserem Aufruf, Zeichnungen und Gemälde den Bewohner*-innen in den Einrichtungen zukommen zu lassen, sind viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene gefolgt.

Ziel war es bei dieser Aktion während des 1. Lockdowns, zu zeigen, dass viel Empathie für ältere und pflegebedürftige Menschen vorhanden ist.
Wir erhielten wunderschöne Arbeiten, die wir in den verschiedenen Häusern verteilten.

Hier ein paar Beispiele:



Ab dem 18. Mai wurden in Baden-Württemberg wieder regelmäßige Besuche in Einrichtungen für Menschen mit Pflege- und Unterstützungsbedarf möglich.

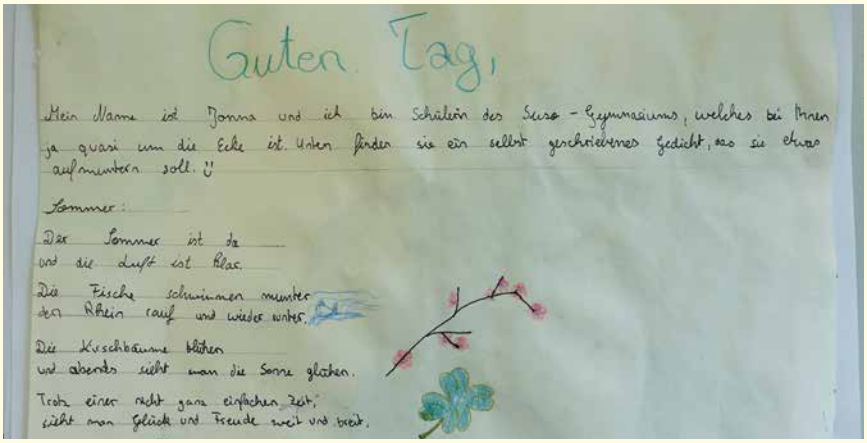
Sommerfrische Erdbeeren
Eine weitere schöne „Mut-Mach-Aktion“ von Luise Mitsch: Mit Unterstützung des Obstbetriebes Fuchshof verteilt sie mit Ehrenamtlichen und dem Technischen Dienst der Spitalstiftung Erdbeeren für die Bewohner*innen in unseren Einrichtungen. Ein ihr wichtiges Ziel: „Ein Zeichen gegen Einsamkeit zu setzen“

ES KOMMT WAS ZUSAMMEN: KÖRBEWEISE ERDBEEREN FÜR DIE EINRICHTUNGEN

RALF VEIT, EINRICHTUNGSLEITER DES HAUSES LUISENHEIM NIMMT DIE SÜSSEN SOMMERFRÜCHTE ENTGEGEN

JUNI: GESPÜHRTE LIEBE

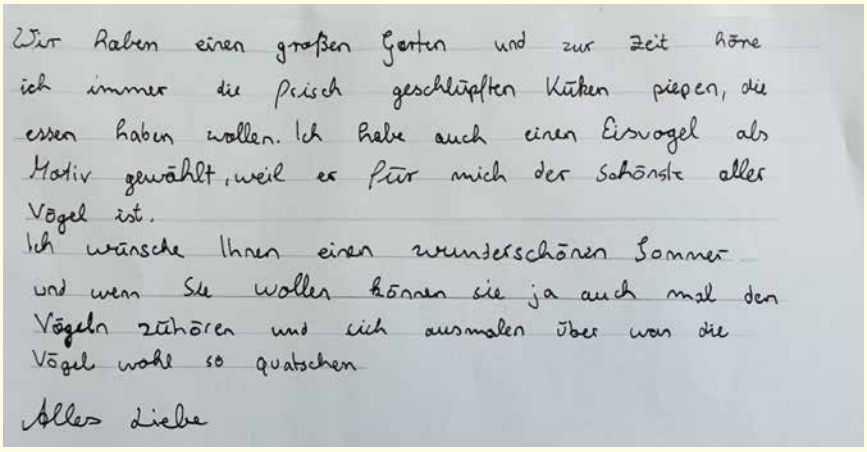
Ein Kind mit einem riesigen Herz
Ende Juni erreicht uns eine wunderschöne Zeichnung und ein sehr warmherziger Brief die Bewohner*innen im Luisenheim. Sie stammen von dem Mädchen Jonna.


Guten Tag,

Mein Name ist Jonna und ich bin Schülerin des Suso-Gymnasiums, welches bei Ihnen ja quasi um die Ecke ist. Unten finden sie ein selbst geschriebenes Gedicht, was sie etwas aufmuntern soll. :)

Sommer:

Der Sommer ist da
und die Luft ist klar.
Die Fische schwimmen munter
den Rhein rauf und wieder unter.
Die Kirschbäume blühen
und abends sieht man die Sonne glühen.
Trotz einer nicht ganz einfachen Zeit,
sieht man Glück und Freude weit und breit.


Wir haben einen großen Garten und zur Zeit höre ich immer die frisch geschlüpften Küken piepen, die essen haben wollen. Ich habe auch einen Eisvogel als Motiv gewählt, weil er für mich der schönste aller Vögel ist.
Ich wünsche Ihnen einen wunderschönen Sommer und wenn Sie wollen können sie ja auch mal den Vögeln zuhören und sich ausmalen über was die Vögel wohl so quatschen

Alles Liebe

WUNDERSCHÖN – JONNA SCHREIBT AN DAS LUISENHEIM

Eis zum Dahinschmelzen
Mit einer Eiscreme überraschte Luise Mitsch die BewohnerInnen in den Einrichtungen. Sie freuten sie über die Sorten Erdbeere, Schokolade und Malaga aus dem Eiscafé Papanin. Die Aktion wurde mit 550 Euro vom Rotary Rheintor mitfinanziert, 300 Euro legte das Eiscafé dazu. „Frau Mitsch hat so ein tolles Projekt vorgeschlagen, dass wir sofort ‚Ja' gesagt haben", so der Facharzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Prof. Palm, von den Rotariern. Auch Tiziano Pampanin war von der Eisidee angetan: „Wir fühlen uns sehr mit Konstanz verbunden und freuen uns, dass wir mitmachen dürfen!"

IM WEISSEN HEMD: TIZIANO PAMPANIN, MITTE: PROF. FRANK PALM, RECHTS: LUISE MITSCH, MIT DABEI: MITARBEITER VON KONSTANZER PFLEGEEINRICHTUNGEN

Der Posaunenchor kam
Der Posaunenensemble der Südwestdeutschen Philharmonie gibt ein spontanes Konzert vor dem Luisenheim.

Klassische Musik im Freien zu hören war mal wieder ein Beweis dafür, wie schön sie ist.

IM HINTERGRUND: DAS LUISENHEIM

Auch sie haben es sich verdient: Die Corona-Prämie

Im Spitalausschuss (1. Juli 2020) stimmten die Rätinnen und Räte dem Antrag des Stiftungsdirektors einstimmig zu, den Alltagsbegleiterinnen und -begleitern in den Pflege-Wohngemeinschaften und den Kolleginnen und Kollegen der „woge“ ebenfalls eine Corona-Prämie auszubezahlen. Für die Beschäftigten in der Hauswirtschaft, der Küchen und der Heimsekretariate erhöht die Stiftung die Prämie.

Um einen wertschätzenden Ausgleich zu den anderen Kolleginnen und Kollegen der Spitalstiftung zu schaffen, empfanden es die Entscheider für angemessen, auch diesen Personengruppen eine Prämie in entsprechender Höhe auszuzahlen. Für die Beschäftigten in der Hauswirtschaft, den Küchen und den Heimsekretariaten erhöht sich die Prämie um 250 Euro auf 750 Euro je Vollkraft. Der Gesetzgeber sieht für sie lediglich 500 Euro vor. Diese Bonus-Zahlungen werden aus Stiftungsmitteln beglichen. Insgesamt handelt es sich um einen Betrag in Höhe von rund 32.000 Euro.

JULI: MUSIK BEGEISTERT, SPENDEN AUCH!

Spende der GemeinderätInnen und des Oberbürgermeisters
Die GemeinderätInnen und Oberbürgermeister Uli Burchardt spenden zugunsten der Beschäftigten 1.940 Euro.

Die Spenden sind ein Zeichen des Dankes für das Engagement in den sozialen Einrichtungen zu Zeiten der Corona-Pandemie. „Wir freuen uns sehr über den Beitrag und bedanken uns herzlich für dieses schöne Zeichen der Anerkennung“, sagt Stiftungsdirektor Andreas Voß.

Musik im Sommer – vor dem Haus
Die Konstanzer Musikschule und der Altenhilfeverein Konstanz e. V. veranstalteten am 24. Juli eine „Sommerserenade“ vor unseren Pflegeeinrichtungen. Gute Laune und ein Konzert im Freien, brachten viel Freude. Die jungen Musiker*-innen waren fantastisch und brachten jede Menge gute Laune mit.

AUGUST: SÜSSE SOMMERZEIT

Heiß, heiß, Eis!
Im Sommer schmeckt ein gutes Eis einfach toll. Wir baten die Konstanzer Eiscreme-Manufaktur froobies, unsere Einrichtungen zu besuchen und die Mitarbeitenden mit Eis am Stiel zu versorgen per umweltfreundlichen „Eis-Lastenfahrrad". Dieser Tradition folgen wir seit ein paar Jahren. Überraschend gut kam Zitrone-Gurke an. Der Klassiker „Schokoladeneis", mit Kokosmilch, war unglaublich gut.

PFLEGEMANAGERIN ANNETTE BORTFELDT (MITTE) FREUT SICH MIT KOLLEG*INNEN DES HAUSES TALGARTEN ÜBER DIE ERFRISCHUNG

BETRAINE BAMENJO WIRNGO UND PANKAJ KUMAR (VL) SIND IMMER ZU EINEM SPASS AUFGELEGT

NOVEMBER: WEIHNACHTEN NAHT

Die gute Tradition
Das gemeinsame Adventsbacken der Ehrenamtlichen mit den BewohnerInnen des Hauses Talgarten konnte natürlich nicht stattfinden. Kurzerhand entschied sich Luise Mitsch, die Ehrenamtlichen zu bitten, Weihnachtsgebäck, bereits in Tüten verpackt, den Bewohner*innen zu überreichen.

LINKS: STEPHANIE ERMLER, EINRICHTUNGSLEITERIN HAUS TALGARTEN. AM WAGEN: ANDREAS VOß UND LUISE MITSCH

GUTE WÜNSCHE GEHÖREN ZUM ADVENT

DEZEMBER: MAL WIEDER DAS RESTAURANT BESUCHEN

Zum 6. Dezember erhalten die Beschäftigten einen Nikolaus als kleine Aufmerksamkeit, eine schöne, junge Tradition seit einiges Jahren – selbstverständlich einen fairtrade Nikolaus.

Dieses Jahr verteilt die Stiftung einen Restaurantgutschein in Höhe von 30 Euro, denn aufgrund der Coronapandemie kann die Neujahrsfeier in 2021 nicht stattfinden. Sie war immer ein schönes Fest, wo alle zusammenkamen und gemeinsam feierten.

Wir hoffen, mit diesem Gutschein eine Freude bereiten zu können. Und die Konstanzer Gastronomie hat auch etwas davon (Die Bons sind an kein Restaurant gebunden. Die Mitarbeitenden können frei wählen).

Ein Teil des Geldes für die Gutscheine stammt von Gemeinderätinnen und -räte sowie von Oberbürgermeister Uli Burchardt. Mit Blick auf die Herausforderungen in der Coronapandemie spendeten sie 1.940 Euro für die Beschäftigten der Spitalstiftung.

STIFTUNGSDIREKTOR ANDREAS VOß UND FEELGOOD MANAGER MARCELLO COFONE

Danksagung

*Wir bedanken uns bei allen Akteuren, die das Leben in den Pflegeeinrichtungen in der schwierigen Zeit der Besuchsbeschränkungen durch ihr Engagement und ihre Kreativität erträglicher gemacht haben: den Ehrenamtlichen, Künstler*innen, Musiker*innen, Schriftsteller*innen, Organisator*innen. Vielen Dank für alle Zeit-, Sach- und Geldspenden. Ein weiteres Dankeschön gilt den Bewohner*innen in den Pflegeeinrichtungen für Ihre Geduld und Ihr Verständnis. Wir sprechen unseren Dank an alle Mitarbeitenden der Spitalstiftung Konstanz für ihren kompetenten und mitfühlenden Einsatz aus.*

„Che Gusti!“

Rebecca Koellner

Meine liebsten Rezepte

Heute gibt´s: Baba Ganoush
Wer denkt, das Leben bestehe morgens aus Marmeladen- und abends aus Wurstbrot, der verpasst die Welt!

Zu den ganz köstlichen Brotaufstrichen gehört Baba Ganoush. Dieser einfache und gesunde Dip aus dem Nahen Osten besteht aus gegrillter und zerdrückter Aubergine, Tahini und Olivenöl. Meistens wird auch Knoblauch, Zitronensaft und verschiedene Gewürze wie Koriander, Petersilie oder Minze verwendet. Granatapfelkerne geben dem Baba Ganoush eine angenehm süße Note.

Baba Ganoush stammt ursprünglich aus dem Libanon, ist jedoch in vielen Staaten des nahen Ostens beliebt. In Israel, Syrien und in der Türkei ist Baba Ganoush weit verbreitet.

Die Zubereitung von Baba Ganoush ist einfach. Der Dip oder Brotaufstrich ist in 50 Minuten fertig. 40 Minuten backen die Auberginen. Man benötigt nur rund 10 Minuten für die Zubereitung.

DURCH DAS JAHR KÖSTLICH:
BABA GANOUSH

Hast auch Du ein tolles Rezept, das du mit uns teilen möchtest? Gerne! Bitte füge ein Foto bei.

Schreib mir: rebecca.koellner@spitalstiftung-konstanz.de

REZEPT

Zubereitungszeit: 50 min.
Davon Backzeit: 40 min.

Zutaten:
zwei mittelgroße Auberginen
Olivenöl (am besten extra virgin)
Knoblauch
Salz
Tahini
frisch gehackte Petersilie
optional: Zitronensaft

Zubereitung:
1. Den Ofen auf 180 °C vorheizen.

2. Die Auberginen waschen und mit einem Messer länglich teilen. Ein Backblech mit Backpapier auslegen und die Aubergine mit der Schale nach unten auf das Backblech legen.

3. Die angeschnittenen Flächen der Aubergine sparsam mit Olivenöl bepinseln.

4. 40 Minuten backen. Darauf achten, dass die Auberginen nicht zu dunkel werden. Falls notwendig, sie mit Alufolie abdecken oder noch besser, die Temperatur rechtzeitig zurückdrehen.

5. Die Auberginen ungefähr 15 Minuten abkühlen lassen. In der Zwischenzeit die restlichen Zutaten in eine Küchenmaschine oder einen Mixer geben.

6. Mit einem Löffel das Fleisch aus der Aubergine kratzen und zu den restlichen Zutaten hinzufügen. Cremig pürieren.

7. Mit frisch gehackter Petersilie, etwas Olivenöl und je nach Geschmack Chili Flocken servieren. Am besten schmeckt der Dip mit warmem Pita Brot.

Guten Appetit!

WER BEANTWORTET DIE DREI FRAGEN ZUR VANILLE RICHTIG?

OH BOHNEN! ODER DOCH NICHT?

1. ZU WELCHER GATTUNG GEHÖRT VANILLE?

- Orchideen
- Lippenblütler
- Rosengewächse

2. WO WÄCHST VANILLE HAUPTSÄCHLICH?

- Schweiz
- Indien
- Madagaskar

3. WELCHE TEILE DER VANILLE WERDEN VERWENDET?

- die getrocknete und zermahlene Fruchtschale
- das Mark der Schote
- die pulverisierten Wurzeln

Wir freuen uns auf Eure Antworten bis zum 1. Februar 2021.
Bitte per Mail an: rebecca.koellnerspitalstiftung.konstanz.de

Unter allen richtigen Antworten wird der oder die Gewinner*in ausgelost. Zu gewinnen gibt es einen 20 Euro Therme Gutschein.

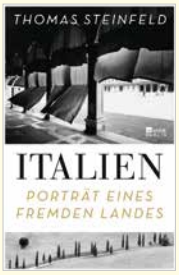
Die Gewinner*innen der Plätze 2 und 3 erhalten eine Spitalstiftung-Einkaufstasche.

20 Euro Therme Gutschein und tolle Spitalstiftunsgstaschen zu gewinnen!

Von Rebecca Koellner:

„ITALIEN - PORTRAIT EINES FREMDEN LANDES“

Autor Thomas Steinfeld



Endlich Italien verstehen! Mein Lieblingsreiseland besticht durch Lebensart, Sonne, gutes Essen, Kultur - und es ist voller Überraschungen. Die beste Pizza meines Lebens? Am Autogrill, einer Raststättenkette an den Autobahnen, eine Pizza Bianca bei Neapel. Doch ab und zu habe ich mich gefragt, was mit diesem Land los ist. In 72 Jahren (nach dem 2. Weltkrieg gezählt), kommt es auf 64 Regierungen. Und dann die Lega Nord, eine rechtspopulistische Partei mit Matteo Salvini an der Spitze, der bis 2019 immerhin Innenminister war – mit hanebüchenen, da rassistischen Ansichten. Die Mafiosi, der Müll, einstürzende Brücken und Gebäude, und dann das: Der umwerfende Golf von Sorrent. Rom, Neapel, Venedig und Florenz, Lucca, vollgepackt mit allem, was das Herz begehrt. Die Mode! Selbst die Corona-Masken sind chic. Wie kommt das alles zustande? Hier liefert Thomas Steinfeld umfassende Einblicke in ein Land, das oft als Sehnsuchtsland für ein besseres Leben präsentiert wird.

Rowohlt, Berlin (2020), Deutsch, Hardcover, ISBN 9783737100588

„CAROL“

Autorin Patricia Highsmith

Die Welt der Krimileser*innen wächst und wächst und manchmal erscheint es so, als ob alles, was sich nicht wehrt zwischen zwei Buchdeckel gepresst zu werden, auf dem Markt kommt. Dabei bedarf es nur einen Blick zurück in die Vergangenheit, hin zu Autor*innen, die super Krimis geschrieben haben. Schließlich verjährt Mord ja nicht. Eine davon ist die großartige Patricia Highsmith. Langsam wird sie vergessen, ich meine, völlig zu Unrecht. Dieses Jahr ist ihr 25. Todestag. Zeit also, sie hervorzuheben. Denn ihre Bücher sind Juwelen der Krimiliteratur! Doch nicht nur das. Sie verfasste auch Romane, zum Beispiel „Carol“, das eine lesbische Liebesbeziehung in den 50er Jahren portraitiert. Übrigens toll verfilmt mit Cate Blanchett und Rooney Mara.

Diogenes (2015), Buch, Kartoniert, ISBN 978-3-257-24324-6

„DIE ZWEI GESICHTER DES JANUARS“

Autorin Patricia Highsmith

Oder wie wäre es mit „Die zwei Gesichter des Januars“. Der Diogenes Verlag schreibt: „Der amerikanische Hochstapler und Fremdenführer Rydal lernt in Athen das elegante Ehepaar Chester und Colette MacFarland kennen. Die schöne Blonde erinnert ihn an seine unglückliche Jugendliebe, und während Rydal ihr immer mehr verfällt, zieht ihn Chester in einen Strudel des Verbrechens. Als man ihnen auf die Spur kommt, fliehen die drei über Kreta und Marseille bis nach Paris, wo sie ihr Schicksal schließlich einholt. Ein Roman über Eifersucht, Verrat, Mord und die verzweifelte Suche nach Glück.“

Diogenes (2014), Deutsch, Kartoniert, ISBN 9783257234091

Viel Spaß beim Lesen wünschen!

SCHLUSS MIT LUSTIG!

Filme, die den Corona-Blues vertreiben

Von Rebecca Koellner:

DER KLASSIKER: „MANCHE MÖGEN'S HEISS"

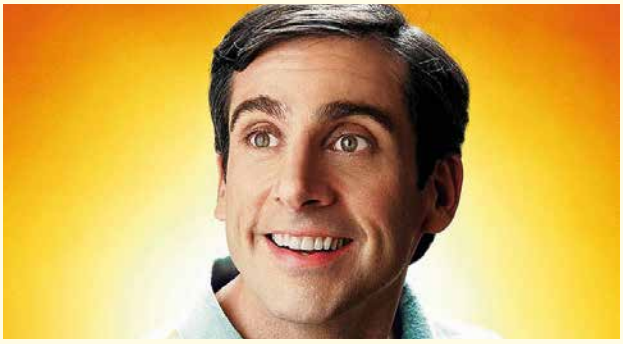
Regisseur Billy Wilder

Mit Marylin Monroe, Jack Lemmon und Tony Curtis.

DIE NEUNZIGER: „UND TÄGLICH GRÜSST DAS MURMELTIER",

Regisseur Harold Ramis

Mit Bill Murray und Andy MacDowell.



DIE NULLERJAHRE: „JUNGFRAU (40), MÄNNLICH, SUCHT... „

Regisseur Judd Apatow

Mit Steve Carrell und Catherine Keener.

AUS DEN LETZTEN JAHREN: „FLORENCE FOSTER JENKINS„

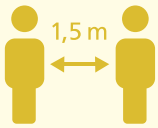
Regisseur Stephen Frears

Mit Meryl Streep und Hugh Grant.

miteinander
VIELFALT
leben.

Gemeinsam gegen Corona:

Bitte halten Sie die Hygieneregeln ein.



Abstand, Hygiene, Masken, Lüften.

aktuelle Infos unter: www.rki.de
Achten Sie auf sich und andere. Danke!

www.spitalstiftung-konstanz.de